



www.kasselerinstitut.de



**KASSELER
INSTITUT**
FÜR
SYSTEMISCHE
THERAPIE UND
BERATUNG

Adresse:

Kasseler Institut für
Systemische Therapie und Beratung
Goethestraße 76
34119 Kassel

Telefon:

0561/816 56 00

E-Mail:

info@kasselerinstitut.de

**Seit 1997 das erste systemische
Weiterbildungsinstitut in der Kasseler
Goethestraße**

Das Kasseler Institut

Für Systemische Therapie und Beratung e.V.

Wer sind wir?

1997 wagten wir die Gründung des ersten systemischen Instituts in Nordhessen. Dieser Pioniergeist begleitet uns weiterhin getreu dem systemischen Motto „Nur wer sich ändert, bleibt sich treu“. So entwickeln wir Bewährtes stetig weiter, bleiben neugierig und integrieren neue Konzepte und Ideen.

Die interdisziplinäre Erfahrung und Kompetenz unseres qualifizierten und zertifizierten Lehrtherapeut*innenteams ermöglicht uns, die große Vielfalt systemischen Denkens und Arbeitens authentisch und professionell zu vermitteln.

Was wollen wir erreichen?

Systemisches Denken und Arbeiten ist unsere Leidenschaft. Wir wollen Wissen vermitteln und die Bedeutungsvielfalt des Begriffs „Systemisch“ kreativ mit Leben füllen. Dabei machen wir die vielfältigen Anwendungsmöglichkeiten von systemischen Konzepten in verschiedenen Bereichen des Lebens und Arbeitens erfahrbar.

Unser zentrales Anliegen ist die Vermittlung der Fähigkeit, Probleme aus verschiedenen Blickwinkeln zu betrachten, deren Wechselwirkungen zu sehen und in ihrem Kontext zu verstehen. Basierend auf systemischen Ideen und Konzepten bieten wir die nötigen Werkzeuge für ein erfolgreiches Steuern von Prozessen in der Praxis an.

Nicht zuletzt beflügelt uns die Vorstellung, Menschen dabei zu unterstützen, ein zufriedeneres, stimmigeres Leben zu führen. Wir ermöglichen persönliches Wachstum, neue Perspektiven und Wege zur Veränderung.

Liebe Leser*innen,

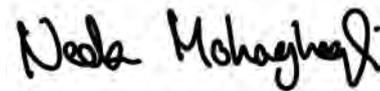
wir freuen uns, Ihnen unser Programmheft 2024 in neuem Design zu präsentieren! Vielleicht haben Sie den frischen Anstrich auch schon auf unserer Homepage entdeckt?

Wir hoffen, dass es Ihnen gefällt und unser Anliegen, Bewährtes beizubehalten und Neues zu integrieren, sichtbar wird.

2023 hat sich der Leitungswechsel zum ersten Mal gejäht und ich möchte hier DANKE sagen für das Ankommen dürfen in dieser neuen Rolle. Es war ein spannendes erstes Jahr mit Lerneffekten und Wachstum an allen Ecken und Enden. Besonders dankbar bin ich für mein Team, meine Kolleg*innen im Weiterbildungsteam, unsere Gastdozent*innen und natürlich Sie – unsere Teilnehmenden.

Mit viel Freude und Enthusiasmus haben wir auch für 2024 eine gute Mischung aus „Klassikern“ und „Neulingen“ für Sie vorbereitet. Insbesondere bei den Seminaren gibt es interessante neue Themen zu entdecken; so z.B. ein Onlineseminar mit Ingrid Voßler zu systemischen Basics in der Arbeit mit Paaren, sowie ein Seminar mit Sebastian Baumann zur Arbeit im Mehrpersonensetting.

Blättern Sie los und planen Sie Ihren nächsten Besuch bei uns – wir freuen uns auf Sie!



Ihre Neda Mohagheghi
und das Team des Kasseler Instituts
für Systemische Therapie und Beratung

Inhaltsverzeichnis

Weiterbildung I - X

I.	Systemische (Familien-) Therapie und Beratung	8
II.	Systemische Beratung	18
III.	Systemische Supervision	20
IV.	Systemisches Elterncoaching	26
V.	Systemische Paartherapie und Paarberatung	30
VI.	Systemaufstellungen Kompakt	36
VII.	Systemisch-integrative Traumapädagogik und traumazentrierte Fachberatung – Schwerpunkt Traumapädagogik	42
VIII.	Systemische Basisweiterbildung für Studierende	48
IX.	NEU! Systemische Beratung Kompakt - online	54
X.	Systemische Beratung und Organisationsentwicklung	58

Seminare

„Die Angst der Eltern vor ihrem Kind – Gewaltloser Widerstand und systemisches Elterncoaching“	66
„It takes two to Tango“ – Ein bewegt-bewegendes Wochenende für Paare	68
Die essenziellen Qualitäten der Aufstellungsarbeit	70
Es sich zwischen den Stühlen bequem machen – Systemische Basics in der Arbeit mit Paaren - online	72
Existenzgründung? Nebenberuflich selbstständig? Schon selbstständig?	74

Systemische Held*innenreise	76
Der Körper trägt die Last und die Lösung	78
Selbstfürsorge mit PEP®	80
Ziele erreichen mit der Kraft des Unbewussten – Selbstmanagement-Training, ZRM® (Grundkurs)	82
Systemische Beratung mit Pferd	84
Von der berauschten Sehnsucht zum Lob des Zauderns – Systemische Therapie süchtigen Verhaltens	86
Sexualisierte Gewalt in Organisationen – ein Thema für Supervisor*innen	88
Im Mehrpersonensetting bestehen	90
Affären, Außenbeziehungen, sexuelle Untreue	92

Vorträge

Dr. Barbara Ollefs: Die Angst der Eltern vor ihrem Kind – Gewaltloser Widerstand und systemisches Elterncoaching	96
Dr. Antonia Pfeiffer: Unbewusste emotionale Erinnerungen – die heimlichen Protagonisten in Therapie und Coaching	98
Dr. Rudolf Klein: Von der berauschten Sehnsucht zum Lob des Zauderns	100
Institutsleitung / Organisationsteam	102
Weiterbildungsteam	103
Gastdozent*innen	108
Zertifizierungen	116
Förderungen	117
Anmeldung, Anmelde- und Rücktrittsbedingungen	118



**Wir unterstützen
Menschen dabei,
sich selbst und
andere wachsen
zu lassen**

Weiterbildungen I-X

In unseren Weiterbildungen vermitteln wir wissenschaftlich fundiert systemische Konzepte, Haltungen und praxisnahe Werkzeuge. Unsere Stärke ist hierbei unser gewachsenes, interdisziplinäres Weiterbildungsteam. Die jahrelange Erfahrung und Kompetenz unserer zertifizierten Lehrtherapeut*innen ist die Basis für die Vermittlung zeitgemäßer Methoden, Techniken und Werkzeuge, mit denen unsere Teilnehmer*innen ihre anspruchsvollen beruflichen Herausforderungen erfolgreich bewältigen können.

Nachhaltiges Lernen benötigt gute Bedingungen. Deshalb ist es uns besonders wichtig, eine wertschätzende, inspirierende, offene und verbindliche Lernatmosphäre zu schaffen. Wir wecken gern die Neugier auf und die Freude am Lernen - und widerstehen dem Trend von „schneller, kürzer, flacher“. Denn erfolgreiches Lernen und andauernde persönliche und fachliche Weiterentwicklung braucht: Zeit!

Lernen Sie uns und unsere Weiterbildungen bei einem Infoabend (online oder in Präsenz) kennen. Der QR-Code führt Sie zu allen aktuellen Terminen. Wir freuen uns auf Sie!



Weiterbildung I: Systemische (Familien-) Therapie und Beratung

In unserer integrierten Therapie- und Beratungsweiterbildung vermitteln wir Ihnen alle wesentlichen Grundlagen der systemischen Theorie und Praxis. Sie erwerben umfassende systemische beraterische und therapeutische Kompetenzen, die Sie in den unterschiedlichen Praxisfeldern von Beratung und Therapie wirksam einsetzen können.

Unser Konzept beinhaltet verschiedene, aufeinander aufbauende Ausbildungsabschnitte. Sie können sich entweder für eine zweijährige Ausbildung mit dem Abschluss in systemischer Beratung oder für eine insgesamt dreieinhalbjährige Weiterbildung mit dem Abschluss in systemischer Therapie und Beratung entscheiden.

Die Weiterbildung beginnt mit der Teilnahme an einem Einführungskurs. Darauf folgen drei weitere, einzeln buchbare Ausbildungsabschnitte.

Vorab: Einführungskurs

1. Weiterbildungsabschnitt:
Grundkurs
5 Seminare à 3 Tage
1 fünftägiges Selbsterfahrungsseminar
und 50 Lerneinheiten Peergruppenarbeit
2. Weiterbildungsabschnitt:
Praxiskurs
7 Seminare à 2 Tage
und 50 Lerneinheiten Peergruppenarbeit

3. Weiterbildungsabschnitt:
Fortgeschrittenenkurs
5 Seminare à 3 Tage
1 fünftägiges Selbsterfahrungsseminar
und 50 Lerneinheiten Peergruppenarbeit

Wieso bieten wir eine integrierte (Familien-) Therapie- und Beratungsweiterbildung an?

Erfolgreiches systemisches Arbeiten erfordert sowohl Kompetenz in der Gestaltung der persönlichen Begegnung mit Klient*innen als auch ein Wissen um die Steuerung von Beratungsprozessen. Ebenso wichtig ist der Erwerb eines multikontextuellen Feldwissens.

Dazu gehört das Erkennen und Nutzen der spezifischen (Sprach-)Regeln von (psychozialen) Organisationen, wie auch deren unterschiedliches Verständnis von Störungsbildern und Diagnosen. Wir fördern diesen Entwicklungsprozess, indem Sie in unseren Weiterbildungsgruppen Menschen verschiedenster Professionen begegnen. Dadurch haben Sie die Möglichkeit, vielfältige Arbeitsfelder kennen zu lernen und Ihr multikontextuelles Feldwissen zu erweitern. Das kooperative Lernen vermittelt ein vertieftes systemisches Verständnis der Handlungsweisen der verschiedenen Akteur*innen in ihren jeweiligen Arbeitskontexten.

Absolvent*innen unserer Weiterbildungen bestätigen uns immer wieder, dass sie von diesem integrierten Ansatz sehr stark profitieren und daraus resultierende Synergieeffekte erfolgreich in ihre Arbeit integrieren.

Wehrbildungsinhalte der Weiterbildung in Systemischer (Familien-) Therapie und Beratung

Einführungskurs

In unserem dreitägigen Einführungskurs geben wir Ihnen einen ersten Überblick über die Bedeutungsvielfalt des Wortes „systemisch“. Wir machen Sie mit den Grundlagen systemischen Denkens und Handelns vertraut und veranschaulichen diese durch verschiedene Anwendungsübungen. Anhand der eigenen Herkunftsfamilie lernen Sie in einem selbstreflexiven Teil die Genogramarbeit praktisch kennen.

Wir wenden uns mit dem Seminar-Angebot des Einführungskurses an alle, die sich gerne orientieren möchten, was systemisches Denken und Handeln meint und aus welcher Perspektive wir an unserem Institut das Systemische lehren.

Während des Kurses informieren wir Sie auch über die Ziele und den Aufbau der Weiterbildung an unserem Institut. Im Anschluss entscheiden Sie sich, ob Sie sich für eine Weiterbildung bewerben. Sollten Sie sich für die Teilnahme an der „Weiterbildung in systemischer (Familien-) Therapie und Beratung“ oder für die „Weiterbildung in systemischer Beratung“ entscheiden, so zählen die Weiterbildungseinheiten des Einführungskurses bereits als erster Teil Ihrer Weiterbildung.

Termine: 11.–13.09.2023 mit Ingrid Voßler
19.–21.10.2023 mit Susanne Kolbe

Leitung: Ingrid Voßler **oder** Andreas Wahlster
oder Susanne Kolbe

Kosten: € 290,-

Grundkurs

Im Grundkurs vermitteln wir alle relevanten systemtheoretischen Ansätze, ihre historischen Wurzeln sowie die zentralen Entwicklungslinien der systemischen Therapie und Beratung. Sie lernen die vielfältigen Konzepte und Methoden systemischer Praxis für Beratung, Therapie und Pädagogik kennen. Die theoretischen Grundlagen werden durch eine Mischung aus Selbsterfahrung, Übungen und praktischen Arbeiten ergänzt. Damit ermöglichen und fördern wir erste systemische Schritte in Ihrem beruflichen Alltag.

1. „Wo geht's hin?“

Kontext, Setting, Klärung des Anliegens, Auftragsklärung, Kontrakt, Fragen zum Problemkontext, Selbstwertkonzept und Kommunikationsformen analog der entwicklungsorientierten Familientherapie

2. „Was würden Sie tun, wenn es keine Therapeut*innen gäbe?“

Regeln, Grenzen, Subsysteme, Triangulation, Kybernetik 1. und 2. Ordnung, Hypothesenbildung, Zirkularität, systemische Fragetechniken, positive Konnotation, Beziehungsgestaltung von Klient*innen

3. „Welche Wirklichkeit darf's sein?“

Theorie und Praxis der Neutralität, Autopoiesekonzept, Sinnsysteme, radikaler Konstruktivismus, triadische Muster, Lebenszyklusmodell

4. „Meine Familie ist immer dabei?“

Selbsterfahrungsseminar: Auseinandersetzung mit der eigenen Person, der Herkunft- und/oder Gegenwartsfamilie

5. „Angenommen, es würde ein Wunder geschehen ...“

Systemische Interventionen: Das Dilemma der Nicht-Steuerbarkeit von menschlichen Systemen, Selbstorganisationstheorie und Praxis der Selbstorganisation, Reframing, Fragen, Wunderfragen und Kommentare, Arbeit mit dem Reflektierenden Team

6. „Das Beste kommt zum Schluss.“

Merkmale von Kontrollkontext und Hilfskontext, Strategien in Zwangskontexten, Lösungsfokussierte Kurzzeittherapie, Lösungen sammeln

Termine: Grundkurs XXXIV

1. Seminar 16.–18.11.2023
2. Seminar 29.–31.01.2024
3. Seminar 11.–13.03.2024
4. Seminar 13.–17.05.2024
5. Seminar 04.–06.07.2024
6. Seminar 16.–18.09.2024

Leitung: Ingrid Voßler *und/oder* Susanne Kolbe

Termine: Grundkurs XXXV

1. Seminar 02.–04.05.2024
2. Seminar 19.–21.08.2024
3. Seminar 30.09.–02.10.2024
4. Seminar 04.–08.11.2024
5. Seminar 06.–08.02.2025
6. Seminar 28.–30.04.2025

Leitung: Ingrid Voßler *und/oder* Susanne Kolbe

Termine: Grundkurs XXXVI

1. Seminar 21.–23.11.2024
2. Seminar 13.–15.01.2025
3. Seminar 24.–26.02.2025
4. Seminar 12.–16.05.2025
5. Seminar 25.–27.08.2025
6. Seminar 29.–01.10.2025

Leitung: Andreas Wahlster *und/oder* Neda Mohagheghi

Kosten: € 2.950,-
zahlbar in monatlichen Raten über die Dauer des Grundkurses. Im Preis sind alle Verwaltungsgebühren enthalten.

Praxiskurs

Im zweiten Jahr der Weiterbildung haben Sie die Möglichkeit, das eigene systemische Arbeiten intensiv zu reflektieren und einzuüben. Mit Hilfe von Falldarstellungen, Videoaufzeichnungen oder Live-Supervisionen werden Sie praxisnah Ihr systemisches Wissen vertiefen. Durch verkleinerte Gruppen schaffen wir dafür eine besondere vertrauensvolle Lernumgebung. Denn die Auseinandersetzung mit Ihren eigenen neuen Erfahrungen braucht nicht nur Zeit, sondern auch einen geschützten Raum.

Neben der Fallorientierung bietet dieser Ausbildungsabschnitt auch Gelegenheit, sich mit Fragestellungen zu Ihren beruflichen und persönlichen Veränderungsprozessen auseinander zu setzen.

Die Kursleitung der Gruppen übernehmen jeweils zwei Lehrtherapeut*innen, die sich im Verlauf des Jahres abwechseln. Dadurch haben Sie die Möglichkeit, verschiedene therapeutische und beraterische Stile sowie differenzierte Methoden kennen zu lernen. Unsere Erfahrung zeigt, dass dadurch die Entwicklung und Verfeinerung eines eigenen Stils stark gefördert wird.

Termine: 7 x 2 Tage

Die konkreten Termine finden Sie auf unserer Homepage. Ein Quereinstieg in den Praxiskurs ist möglich, bitte sprechen Sie uns an.

Leitung: Ute Sauerzapf **oder** Annette Springmeier **oder** Oliver Teufel **oder** Neda Mohagheghi

Kosten: € 2250,-
zahlbar in monatlichen Raten über die Dauer des Praxiskurses. Im Preis sind alle Verwaltungsgebühren enthalten.

Fortgeschrittenenkurs

Im letzten Abschnitt unserer Weiterbildung vertiefen Sie Ihre Kenntnisse im systemischen Denken und Handeln. Sie erwerben umfassende familientherapeutische bzw. systemische Kompetenz und entwickeln diese weiter zu einem spezifischen persönlichen Arbeitsstil.

Dieser Entwicklungsprozess wird im Fortgeschrittenenkurs durch die Auseinandersetzung mit folgenden Inhalten gefördert:

- Erkennen therapeutischer Zugänge und Ebenen der Prozesssteuerung
- Muster und Dynamiken spezifischer Störungsbilder
- Analyse und Reflexion komplexer Kontexte

Der letzte Ausbildungsabschnitt besteht aus 5 dreitägigen Seminaren und einem fünftägigen Selbsterfahrungsseminar.

In diesem fünftägigen Selbsterfahrungsseminar bieten wir Ihnen Raum und Zeit, den eigenen beruflichen Standort zu reflektieren sowie wirksame Bewältigungsstrategien für den komplexen Alltag zu entwickeln. Zunehmende Freude an der Arbeit und kreative Ideenvielfalt sind dabei häufig eintretende und erwünschte Nebenwirkungen.

Die Seminare im Fortgeschrittenenkurs werden von Lehrtherapeut*innen des Instituts sowie von externen, renommierten Gastdozent*innen geleitet.

Im Sinne einer guten Rahmung und Kontinuität hat es sich bewährt, dass das erste Seminar, das vierte Seminar (Selbsterfahrung) sowie das sechste Seminar (Abschluss) von der Kursleitung des Grundkurses durchgeführt werden.

1. „Es war einmal ...“

Der narrative Ansatz – Geschichten und Metaphern in der systemischen Therapie und Beratung: Wirkung und Aufbau von Geschichten im therapeutischen Prozess, Sprachspiele, Problem- und Lösungsmetaphern, Externalisierungsgespräche

4. „Wo stehe ich jetzt? – Wo möchte ich hin?“

Selbsterfahrungsseminar zur Berater*innen- und Therapeut*innenpersönlichkeit: Auseinandersetzung mit der beruflichen und persönlichen Identität und Perspektive

6. „Wenn es am schönsten ist, soll man gehen!“

Auswertung und Reflexion:

Abschluss, Abschied und „Abbruch“, Übergänge, das Ende gestalten, Trennungs- und Abschiedsrituale, Integration und Abschluss der Weiterbildung

Die anderen **drei Seminare des Fortgeschrittenenkurses** werden in der Regel von externen Gastdozent*innen gestaltet, die spezielle Themen, Konzepte und Inhalte behandeln und vorstellen.

Ein Auszug aus der bisherigen Themenpalette:

- „Verstrickt oder vernetzt?“ – Umgang mit komplexen Helfer*innensystemen

- Systemisches, erlebnisintensivierendes Handwerkszeug
- Systemische Hypnotherapie
- Systemischer Ansatz im Umgang mit Angststörungen/Psychosen/Depressionen
- Systemische Therapie süchtigen Verhaltens
- „Wenn sich gar nichts ändert ...“ – Umgang mit Nichtveränderung
- Beratung zwischen Tür und Angel – Lösungsorientierte Kurzberatung
- Systemisches Arbeiten mit Kindern und Jugendlichen
- Systemisches Arbeiten mit Familien und größeren Systemen
- Systemische Traumapädagogik

Termine: Beginn Kurs XXX ab 19.–21.02.2024
Beginn Kurs XXXI ab 23.–25.09.2024

Leitung: Ingrid Voßler, Andreas Wahlster und
Gastdozent*innen

Kosten: € 2.960,-
zahlbar in monatlichen Raten über die
Dauer des Fortgeschrittenenkurses. Im
Preis sind alle Verwaltungsgebühren
enthalten.

Aufnahmevoraussetzungen für den Fortgeschrittenenkurs

- Abschluss eines Hochschul- oder Fachhochschulstudiums in einer humanwissenschaftlichen Disziplin
- berufliches Arbeitsfeld, in dem therapeutisches Arbeiten sowie die Umsetzung systemischer Ideen und Vorgehensweisen möglich ist
- erwünscht ist Erfahrung in der Klient*innenrolle beispielsweise in Form von eigener Einzel-, Gruppen- oder Familientherapie und/oder

- Selbsterfahrung und/oder Supervision und/oder Coaching
- eine abgeschlossene Weiterbildung in systemischer Beratung an einem SG- oder DGSF-Institut (im Umfang von mindestens 400 Weiterbildungseinheiten)
- à 45 Minuten)
- Ausnahmeregelungen sind nach Absprache möglich

Abschluss und Zertifizierung

Wir stellen nach der Absolvierung der gesamten dreieinhalbjährigen Weiterbildung in Systemischer (Familien-) Therapie und Beratung inklusive der damit verbundenen Weiterbildungselemente das Zertifikat „Systemische (Familien-) Therapie und Beratung“ aus. Dieses Zertifikat berechtigt zum Erwerb des entsprechenden Weiterbildungsnachweises bei der „Systemischen Gesellschaft, Deutscher Verband für systemische Forschung, Therapie, Supervision und Beratung e.V. (SG)“



„Die letzte Stimme, die man hört,
bevor die Welt explodiert, wird die
Stimme eines Experten sein, der sagt:
Das ist technisch unmöglich!“

Sir Peter Ustinov

Weiterbildung II: Systemische Beratung

Unsere Weiterbildung in systemischer Beratung ist eine zweijährige Ausbildung mit dem Abschluss als Systemische Beraterin bzw. als Systemischer Berater.

Das Weiterbildungskonzept beinhaltet verschiedene, aufeinander aufbauende Ausbildungsabschnitte. Sie beginnen mit der Teilnahme an einem Einführungskurs und nehmen dann an zwei weiteren, einzeln buchbaren Ausbildungsabschnitten teil:

Aufbau der Weiterbildung in Systemischer Beratung

Vorab: Einführungskurs

1. Weiterbildungsabschnitt:

Grundkurs

5 Seminare à 3 Tage

1 fünftägiges Selbsterfahrungsseminar und 50 Lerneinheiten Peergruppenarbeit

2. Weiterbildungsabschnitt:

Praxiskurs

7 Seminare à 2 Tage

und 50 Lerneinheiten Peergruppenarbeit

Weiterbildungsinhalte der Weiterbildung in Systemischer Beratung

Sie können unserer Beschreibung auf [Seite 9](#) „Wie-so bieten wir eine integrierte (Familien-) Therapie und Beratungsweiterbildung an?“ entnehmen, dass die ersten Ausbildungsabschnitte der „Weiterbildung in Systemischer Beratung“ und die der „Weiterbildung in Systemischer (Familien-) Therapie und Beratung“ integrativ konzipiert sind. Schauen Sie bitte auf [Seite 10](#) in die Weiterbildungs-

inhalte des Einführungskurses, auf [Seite 11](#) sehen Sie die Themen des Grundkurses und auf [Seite 13](#) können Sie sich über die Inhalte des Praxiskurses informieren. Dort finden Sie auch die Seminarleiter*innen sowie die Kosten der Weiterbildung.

Aufnahmevoraussetzungen für die Weiterbildung in Systemischer Beratung

- Hochschul-, Fachhochschul-, Fachschulabschluss oder eine spezifische berufliche Ausbildung
- Tätigkeit in einem Arbeitsfeld, das die Umsetzung systemischer Ideen und Vorgehensweisen ermöglicht
- erwünscht ist Erfahrung in der Klient*innenrolle, beispielsweise in Form von eigener Einzel-, Gruppen- oder Familientherapie und/oder Supervision oder Coaching
- Ausnahmeregelungen sind nach Absprache möglich

Abschluss und Zertifizierung der Weiterbildung in Systemischer Beratung

Nach Absolvierung der Weiterbildungsabschnitte (Einführungskurs, Grundkurs und Praxiskurs), inklusive der damit verbundenen Weiterbildungsselektionelemente, stellen wir das Zertifikat „Systemische Beratung“ aus. Unser Zertifikat berechtigt zum Erwerb des entsprechenden Weiterbildungsnachweises bei der „Systemischen Gesellschaft, Deutscher Verband für systemische Forschung, Therapie, Supervision und Beratung e.V. (SG)“.

Weiterbildung III: Systemische Supervision

In unserer Weiterbildung „Systemische Supervision“ erlernen Sie alle wesentlichen Methoden und Techniken zur Beratung von Personen, Teams und Organisationen in beruflichen Kontexten.

In den letzten Jahren nimmt die Nachfrage nach Systemischer Supervision ständig zu. Ihre Wirksamkeit wird mittlerweile weit über den psychosozialen Arbeitskontext hinaus anerkannt. Mit unserer Weiterbildung erhalten Sie ein wertvolles Beratungsinstrument, mit dem Sie in verschiedenen Arbeitskontexten professionell tätig werden können, sei es supervisorisch, beratend oder als Coach*in.

Supervision ist aus unserer Sicht ein sehr wirkungsvolles Mittel, um die Arbeitsqualität, die Zusammenarbeit und die Zufriedenheit aller Beteiligten zu verbessern. Ihr Ziel ist es, Ressourcen zu aktivieren und Handlungskompetenzen zu erweitern. Supervision bewegt sich stets im Spannungsfeld von Person, Rolle und Institution. Damit lenkt sie den Blick auf Faktoren und Wechselwirkungen, die normalerweise im komplexen Arbeitsalltag nicht gesehen oder nicht erkannt werden. Im Supervisionsfokus stehen dabei die besonderen Ressourcen, Fähigkeiten sowie die Einzigartigkeit der Klient*innen und Klient*innensysteme. Durch deren Anerkennung und Förderung kann die soziale wie auch die fachliche Kompetenz entscheidend erweitert werden.

Besonderen Wert legen wir auf einen multiperspektivischen Ansatz: Spezifische Interaktionen, Beziehungsstrukturen, Prozesse, Organisationskulturen und kommunikative Muster können so für alle

Beteiligten des Supervisionsprozesses durchschaubar werden. Erhöhte Verstehbarkeit sorgt für die Vermehrung von Handlungsoptionen. Beispielsweise können so institutionelle oder individuelle Probleme, die einen Arbeitsprozess oder eine konstruktive Zusammenarbeit behindern, effektiv erkannt und aufgelöst werden.

In unserer Supervisions-Weiterbildung vermitteln wir systemisches Wissen über Veränderungsprozesse, Selbstorganisation und Paradoxien im Kontext der beruflichen Praxis innerhalb und außerhalb von Organisationen. Theoretische Grundlagen bilden u.a. die Kommunikationstheorie, die Kybernetik und die Systemtheorie.

Zielgruppe

Die Weiterbildung „Systemische Supervision“ richtet sich vor allem an Berater*innen, Sozialpädagog*innen, Lehrer*innen, Psycholog*innen und Ärzt*innen, die nach einer systemischen Basisweiterbildung ihre beruflichen Perspektiven erweitern bzw. verändern wollen. Die Weiterbildung ist ebenso für Menschen geeignet, die ihre Steuerungskompetenzen als Führungskraft vertiefen und ihren Blick auf organisationale Dynamiken und Strukturen schärfen und systemisch ausrichten wollen.

Weiterbildungsinhalte

Aufbauend auf systemtheoretischen und konstruktivistischen Ansätzen vermittelt die Weiterbildung folgende Kompetenzen und Fähigkeiten:

- Wissen über supervisorisches Handeln in kleineren wie auch komplexen Arbeitssystemen
- Multiperspektivität in Bezug auf institutionelle und individuelle Fragen
- (Re)Konstruktion und Kontextualisierung institutioneller und individueller Probleme auf

- der Ebene kommunikativer Muster und Beziehungsstrukturen sozialer Systeme
- Fokussierung auf die Interaktionen, Muster und Prozesse im beruflichen Kontext
- Wertschätzung für die besonderen Ressourcen und die Einzigartigkeit von Klient*innen und Klient*innensystemen
- Anerkennung der kreativen Kräfte der Selbstwirksamkeit und Eigenverantwortung aller Beteiligten
- Systemische Haltung: Neutralität, Ressourcenorientierung und Wertschätzung
- Dabei wird auch im Umgang mit Herausforderungen Wert auf eine Haltung von Freude und Leichtigkeit gelegt.

Themenschwerpunkte sind:

- Theorie und Methodik systemischer Supervision in unterschiedlichen Kontexten
- Ethische Grundsätze beraterischer Arbeit, Reflexion eigener emotionaler Reaktionen, Definition unethischen Verhaltens
- Auftrags- und Anliegenklärung, Kontrakt, Dreiecksvertrag
- Steuerung bzw. Nicht-Steuerung in Teams und Organisationen
- Balancierung von Ambivalenzen
- Kultur und Dynamik in Teams und Organisationen
- Funktion von Supervision („Einladung“ zu was?)
- Kontext der Supervision (z.B. Hilfe- oder Kontrollkontext)
- Struktur sozialer Systeme (Hierarchie, Macht, Autorisierung)
- Haltung der Supervisor*in (Neutralität, Wertschätzung, Respekt)
- Einzel-, Team- und Gruppensupervision als Supervisionsformate

- Supervisionsrahmen (Dauer, Häufigkeit, Honorare)
- Konflikt- und Lösungsmanagement, Krisenkompetenz
- Instrumente supervisorischen Handelns
- Akquisition, Marketing
- Anfang und Ende von Supervisionsprozessen

In den Weiterbildungsseminaren lernen Sie das lebendige Methodenrepertoire systemischer Supervision kennen. Das bietet Ihnen vielfältige Möglichkeiten zum Entdecken und Weiterentwickeln Ihrer persönlichen und professionellen Ressourcen. Dieser wichtige Aspekt der Weiterbildung kommt besonders intensiv im Rahmen des fünftägigen Selbsterfahrungsseminars zum Tragen.

Während des Selbsterfahrungsseminars bieten wir Ihnen die Möglichkeit:

- die eigenen Veränderungsprozesse zu fokussieren und begleiten zu lassen,
- Ausgeblendetes und Blockierendes wahrzunehmen,
- Unterstützung bei der Entwicklung von Neuem zu erhalten,
- die eigene berufliche und persönliche Perspektive zu entwickeln.

Aufbau der Weiterbildung

Die Supervisionsweiterbildung ist ein Aufbaucurriculum und setzt sich aus drei Elementen zusammen:

- Seminare: 6 Seminare à 3 Tage; Theorie, Methodenvermittlung und Anwendungsübungen, die Supervision der Supervision
- Selbsterfahrung: 1 Seminar à 5 Tage
- Intervision: 30 Lerneinheiten à 45 Minuten

Umfang: Insgesamt 300 Weiterbildungseinheiten/
Lerneinheiten.

-
- Termine:**
1. Seminar 10.–12.02.2025
 2. Seminar 12.–14.03.2025
 3. Seminar 05.–07.05.2024
 4. Seminar 28.–30.08.2025
 5. Seminar 26.–30.10.2025
 6. Seminar 01.–03.12.2025
 7. Seminar 12.–14.02.2026
- Leitung:** Andreas Wahlster und
Walter Rösch
- Kosten:** € 3760,-
zahlbar in monatlichen Raten über
die Dauer der Weiterbildung. Im Preis
sind alle Verwaltungsgebühren ent-
halten.

Aufnahmevoraussetzungen

- Hoch- oder Fachhochschulabschluss
- 5 Jahre Berufspraxis
- Erfahrungen in der Rolle als Supervisand*in
sind erwünscht
- Absolvierung einer systemischen Weiterbil-
dung von mindestens 400 Weiterbildungsein-
heiten mit SG-/DGGSF Weiterbildungsnachweis

Ausnahmen von diesen Aufnahmevoraussetzungen
können in begründeten Einzelfällen gemacht wer-
den. Bei Bedarf bieten wir gerne ein Orientierungs-
gespräch an.

Abschluss und Zertifizierung

Nach Abschluss der Weiterbildung erhalten die
Teilnehmer* innen ein Zertifikat des Kasseler Ins-
tituts für systemische Therapie und Beratung e.V.
Dieses Zertifikat berechtigt zum Erwerb des Zerti-
fikats „Systemischer Supervisor / Systemische Su-
pervisorin (SG)“ bei der Systemischen Gesellschaft,
Deutscher Verband für systemische Forschung,
Therapie, Supervision und Beratung e.V. (SG)“



„Verantwortlich ist man
nicht nur für das, was man tut,
sondern auch für das,
was man nicht tut.“

Laotse

Weiterbildung IV: Systemisches Elterncoaching

Ein erfolgreiches Konzept für Beratung, Begleitung und Training – Werkzeuge für die Elternberatung

Mit unserer Weiterbildung „Systemisches Elterncoaching“ erwerben Sie umfassende Kenntnisse und Fähigkeiten, Eltern in familiären Krisensituationen situativ, praxis- und lösungsorientiert zu beraten und zu stärken.

Die Nachfrage dieser speziellen Form der Unterstützung ist in den letzten Jahren deutlich gestiegen. In der stationären und ambulanten Jugendhilfe, in Familien-Beratungsstellen, kinder- und jugendpsychiatrischen Kliniken, Kitas wie auch in der ambulanten Praxis wird ein passgenaues und lebendiges Vorgehen für die jeweiligen Eltern und Familien benötigt.

Viele Eltern fühlen sich heute mit der Erziehung ihrer Kinder überfordert und allein gelassen. Allgemein gültige Regeln haben anscheinend ausgedient, soziale und ethische Werte sind oft nicht mehr eindeutig bestimmbar. Über „richtige“ Erziehungsstile und -methoden werden in der Ratgeber-Literatur und in den Medien kontroverse und zum Teil sehr heftige Auseinandersetzungen geführt.

Bei Eltern führt das zu einer Verunsicherung, wie sie ihren Kindern angemessen begegnen können, und sie geraten in scheinbar aussichtslose Erziehungssituationen. Profis, die mit Eltern arbeiten,

sehen sich einer immer größer werdenden Zahl von Eltern gegenüber, die unter Druck stehen und schnelle und effektive professionelle Lösungen suchen.

Profis können durch diesen Druck in sehr herausfordernde Situationen geraten, wenn sie sich aufgefordert fühlen, diese schnellen Lösungen bieten zu müssen.

Systemisches Elterncoaching lenkt den Blick von den Problemen und Defiziten in den Familien hin zu den Ressourcen und dem elterlichen Veränderungspotential.

Mit unserer Weiterbildung zeigen wir Wege auf, wie Eltern in schwierigen und extrem belastenden Situationen ihre Handlungsfähigkeit zurückgewinnen können.

Uns ist es ein zentrales Anliegen, Sie zu befähigen, den Herausforderungen Ihres Arbeitsalltags mit Gelassenheit und Vertrauen in die Wirksamkeit Ihres Handelns zu begegnen.

Zielgruppe

Fachleute aus dem erzieherischen, sozialpädagogischen und therapeutischen Bereich sowie alle professionellen Helfer*innen, die mit Eltern arbeiten.

Weiterbildungsinhalte

1. Seminar

- Herausforderungen in der Arbeit mit Eltern
- Haltungen und Prinzipien systemischer Beratung:
Neutralität, Zirkularität, Kontextklärung
- „Wenn man sich in ein Taxi setzt, sollte man möglichst wissen, wohin man will“: Auftragsklärung, Kontraktierung und Zielfindung

- Übungspraxis, Methodendemonstration, Fallsupervision und Prozessbegleitung (gilt für alle Seminare)

2. Seminar

- stärkende und schwächende Glaubenssätze von und für Eltern zur Entstehung elterlicher Angst: Der Angstkreislauf
- Angst, Schuld und Scham – die Bausteine des Dramas
- Übungen für „schwache“ Eltern
- „Wie sich Baron Münchhausen mit eigener Kraft aus dem Sumpf zog“: Ressourcen- und Lösungsorientierung
- zirkuläre Frageformen

3. Seminar

- aus der Herkunftsfamilie Kraft schöpfen: Biographische Arbeit mit Eltern, Arbeit mit Genogrammen
- Arbeit mit inneren Anteilen und Symbolen im Einzel- und Gruppenkontext
- spezifische Methoden: Briefe, Mails, Telefonate, SMS
- Techniken zum Umgang mit zwei professionellen Rollen: Hilfe und Kontrolle

4. Seminar

- den Moment nutzen: Gespräche zwischen Tür und Angel
- für Handeln gibt es keinen Ersatz: Das Modell der elterlichen Präsenz
- wenn nichts mehr hilft: Der kämpfende Teil der Elternschaft – Konzept und Praxis des gewaltlosen Widerstands
- die Persönlichkeit der Elterncoachenden: Haltungen und Präsenz des Coachenden, eigene Dominanzorientierungen, Hilflosigkeit

in Beratungsprozessen, Bündnisrhetorik und gelingende Kooperation

5. Seminar

- was Kinder brauchen – Grundbedürfnisse von Kindern
- Elternarbeit in Gruppen: Gruppenformen (geschlossen, offen, themenbezogen etc.)
- Grundzüge der Multifamilientherapie

6. Seminar

- Prozesssteuerung und Selbstsupervision
- doppelt genährt hält besser: Rückfallprophylaxe und Familiennetzwerke
- Kooperation macht Sinn: Netzerkennung der Helfer*innensysteme
- jede Beratung hat ein Ende: Einen guten Abschluss finden

Termine: 1. Seminar 26.–27.08.2024
 2. Seminar 16.–17.10.2024
 3. Seminar 12.–13.12.2024
 4. Seminar 13.–14.02.2025
 5. Seminar 27.–28.03.2025
 6. Seminar 08.–09.05.2025

Leitung: Andreas Wahlster

Kosten: € 1920,-
 zahlbar in monatlichen Raten über die Dauer der Weiterbildung. Im Preis sind alle Verwaltungsgebühren enthalten.

Abschluss und Zertifizierung

Die Weiterbildung wird mit dem Zertifikat „Systemischer Elterncoach/Systemische Elterncoachin“ abgeschlossen. Diese Zertifizierung dient der Markierung eines Qualitätsstandards, der sowohl Arbeitgebenden als auch Eltern Orientierung hinsichtlich der Qualifikation der Elterncoachenden bietet.

Weiterbildung V: Systemische Paartherapie und Paarberatung

„Zwei sind nötig, damit eine*r sich kennen lernt“

Die Nachfrage nach systemischer Paartherapie hat in den letzten Jahren stark zugenommen, ein Ende dieses Trends ist nicht in Sicht.

Was könnte eine plausible Erklärung für dieses Phänomen sein? Komplexe gesellschaftlich-soziale Entwicklungen wirken auf Paare ein: Beispielsweise werden aktuell mehr als 50 % aller Ehen in deutschen Großstädten geschieden, unerfüllte Sehnsucht nach Liebe und Partnerschaft ist ein gesellschaftliches Dauerthema. Die Ansprüche an Paarbeziehungen sind hoch. Paare bzw. Ehepaare stehen durch eigene und fremde unrealistische Erwartungsbelastungen enorm unter Druck.

Gleichzeitig, und damit zusammenhängend, ist die Inanspruchnahme von externer Hilfe „salonfähig“ geworden. Die Bereitschaft, hierfür auch finanziellen Aufwand zu betreiben, hat ebenfalls deutlich zugenommen.

Ziele der Weiterbildung

Beratung und Therapie von Paaren ist aus unserer Sicht viel mehr als eine Settingfrage. Sie ist ein eigenständiges und komplexes Praxisfeld mit besonderen Herausforderungen. Paartherapie erfordert spezifische Kenntnisse und Kompetenzen und stellt besondere Anforderungen an die Berater*innen/Therapeut*innen in Bezug auf Neutralität und die Fähigkeit, sich (gemeinsam mit den Paaren) auf Meta-Ebenen zu begeben.

Das Einnehmen der systemischen Perspektive, die Fähigkeit zur Kommunikation von Unterschieden, die Ausbalancierung von vielfältigen Einladungen des Paares und eine hohe Kompetenz zur Prozesssteuerung zeichnen das Profil erfolgreicher Paartherapeut*innen aus.

Wir bieten eine Weiterbildung in Paartherapie und Paarberatung an, die den Teilnehmer*innen diese beschriebenen Kompetenzen für das professionelle systemische Handeln in der Arbeit mit Paaren vermittelt. Praxistaugliche Konzepte, Methodenwissen und nicht zuletzt eine herzliche Atmosphäre sind die rahmenden Eckpfeiler dieser Weiterbildung.

Weiterbildungsinhalte

In den einzelnen Seminaren erfolgt grundsätzlich ein lebendiger Wechsel zwischen Theorie und Praxis mit folgenden Elementen:

Theoretische Inputs, Anwendungsübungen, Supervision mitgebrachter Praxisfälle, Selbstreflexion in Bezug auf die eigene Paar- und Beziehungserfahrung.

Systemtheoretische und konstruktivistische Ansätze sowie systemtherapeutisches Wissen bilden das Fundament dieser Weiterbildung. Das paartherapeutische Konzept, das der Weiterbildung zugrunde liegt, bezieht neben dem aktuellen gegenwärtigen Kontext des Paares auch deren Vergangenheitserfahrungen und ihre Zukunftsperspektiven mit ein.

Die Weiterbildungsinhalte sollen

- sensibilisieren für die Implikationen der therapeutischen Triade,
- helfen, ein klares Verständnis der eigenen Rolle als Therapeut*in oder Berater*in zu erarbeiten,

- eine Haltung von Respekt und Unvoreingenommenheit gegenüber Klient*innen sowie von Interesse und Wertschätzung gegenüber deren bisherigen Strategien vermitteln,
- die Fähigkeit für den Kontakt und die Begegnung mit den Paaren schulen,
- ein Spektrum von Interventionen, Techniken und kreativen Methoden vermitteln.

Neben dem umfassenden systemischen Bezugsrahmen fließen in die Weiterbildung und das paartherapeutische Konzept Ideen, Haltungen und Impulse aus körpertherapeutischen Modellen, aus alter Tradition der Achtsamkeitsphilosophie (Sensory Awareness) sowie aus den Potenzialen des nicht-choreografierten Paartanzes (Tango Argentino) ein.

Inhaltliche Schwerpunkte

- Paare als soziale Systeme
- Paare als Sinn- und Kommunikationssysteme
- Unterscheidung von Liebesbeziehung und Partner*innenschaft
- Kybernetik II. Ordnung und die therapeutische Triade
- Konfliktmuster und Konfliktodynamiken
- Dynamik von Geben und Nehmen, innere Kontenführung und andere marktwirtschaftliche Aspekte von Paarbeziehungen
- Unterscheidung und Abgrenzung: Paarebene und Elternebene
- „Unerledigtes aus der Herkunftsfamilie“ – Mehrgenerationenperspektive und Genogrammarbeit
- lebenszyklische Aspekte von Paarbeziehungen: „Natürliche Krisen“
- Sexualität und sexuelles Begehren in der Dauerbeziehung
- „Untreue zum*zur Partner*in als Treue zu sich

selbst?“ Außenbeziehungen und sonstiges Drittes

- Sehnsuchtsdilemmata: Sehnsucht nach Intimität und Verschmelzung bei gleichzeitiger Sehnsucht nach Autonomie und Unabhängigkeit
- Macht, Ohnmacht und Kontrolle – Gewalt in Paarbeziehungen

Methodische Schwerpunkte

- Externalisierungsgespräche
- Fragen über Fragen
- erlebnisintensive Methoden und Übungen mit Paaren
- körperorientierte Vorgehensweisen als Zugang zur unbewussten Ressourcenebene des Paares
- Arbeit mit Ritualen
- ressourcenorientierte Aufgaben bzw. Experimente
- Stärkung der Berater*innenpersönlichkeit durch Übungen zu Wahrnehmung, Kontakt, Bezogenheit und Ausdruck

Aufbau der Weiterbildung

Die Weiterbildung setzt sich aus 5 dreitägigen Seminaren und begleitender Peergruppenarbeit zusammen.

-
- Termine:**
1. Seminar 18.–20.04.2024
 2. Seminar 27.–29.06.2024
 3. Seminar 28.–30.08.2024
 4. Seminar 30.10.–01.11.2024
 5. Seminar 29.–31.01.2025

Leitung: Ingrid Voßler

Kosten: € 2.380,-
zahlbar in monatlichen Raten über die Dauer der Weiterbildung. Im Preis sind alle Verwaltungsgebühren enthalten.

Aufnahmevoraussetzungen

- abgeschlossene Ausbildung in einem psychosozialen, medizinischen oder pädagogischen Beruf sowie mehrjährige Berufspraxis
- systemtheoretisches und systemtherapeutisches Basiswissen
- die Klärung dieser Voraussetzungen erfolgt durch ein Orientierungs- und Aufnahmegespräch mit der Weiterbildungsleitung

Abschluss und Zertifizierung

Die Weiterbildung schließt mit einem Zertifikat „Systemische Paartherapie und Paarberatung“ des Kasseler Instituts für Systemische Therapie und Beratung e.V. ab.



**„Was der Mensch
wirklich will,
ist letzten Endes
nicht das Glücklichein,
sondern ein Grund zum
Glücklichsein.“**

Viktor E. Frankl

Weiterbildung VI: Systemaufstellungen Kompakt für Aufstellungsarbeit in Gruppen und im Einzelsetting

Die Arbeit mit Systemaufstellungen hat sich als effektives Mittel erwiesen, um differenzierte Einsichten in die Dynamik eines Problems zu gewinnen und Ressourcen und Lösungsansätze sichtbar zu machen. Sie wird heute erfolgreich in therapeutischen, sozialen, pädagogischen, beratenden und medizinischen Kontexten angewendet.

Ziele der Weiterbildung

Mit unserer Weiterbildung erlernen Sie auf qualitativ hohem Niveau das nötige Handwerkszeug des Familienstellens und anderer Aufstellungsformen. Unser Ziel ist es, die Teilnehmer*innen zu befähigen, sachkundig, verantwortlich und professionell mit Aufstellungen arbeiten zu können, sei es im Einzelsetting oder in Gruppen.

- Wir verbinden Theorie und Praxis in einer ausgewogenen Mischung und vermitteln das notwendige Knowhow anhand von theoretischen Inputs, praktischen Arbeitseinheiten, Supervision und Selbsterfahrung.
- Wir setzen uns intensiv mit den Einsichten, Prinzipien und Dynamiken auseinander, die dieser Arbeit zugrunde liegen.
- Wir unterstützen die Teilnehmer*innen dabei, die eigene Haltung, Wahrnehmung und Intuition zu schulen und ermöglichen die Ausein-

dersetzung mit der eigenen Persönlichkeit als eine der wesentlichen Grundlagen der professionellen Aufsteller*innen-Persönlichkeit.

- Wir entwickeln und üben mit den Teilnehmer*innen Transfermöglichkeiten des Erlernten in den eigenen beruflichen Kontext.

Aufbau der Weiterbildung

Unsere DGfS-anerkannte Weiterbildung Systemaufstellungen Kompakt gliedert sich in zwei Weiterbildungsabschnitte:

Teil 1

Weiterbildungsabschnitt Systemaufstellungen Kompakt

- 6 Seminare à 3 Tage (Theorie, Methode, Praxis)
- viertägiges Selbsterfahrungsseminar
- 30 Lerneinheiten selbstorganisierte Peergruppenarbeit
- insgesamt 195 Weiterbildungseinheiten

Die 7 Seminare können nur komplett gebucht werden.

Interessierte, die ihre professionellen Kenntnisse vertiefen und weiterentwickeln und/oder ihre Anerkennung als Systemaufsteller*in (DGfS) erlangen möchten, belegen zusätzlich:

Teil 2

Fortgeschrittenenkurs Systemaufstellungen Kompakt

- 4 Seminare à 2 Tage (Theorie, Supervision, Selbsterfahrung)
- 20 Lerneinheiten selbstorganisierte Peergruppenarbeit
- insgesamt 75 Weiterbildungseinheiten

Teil 1 und Teil 2 der Weiterbildung können unabhängig voneinander gebucht werden.

Weiterbildungsinhalte Systemaufstellungen Kompakt

1. Seminar: Grundlagen der systemischen Aufstellungsarbeit

- der systemisch-phänomenologische Ansatz
- das Anliegen und den Auftrag der Klient*innen klären
- die Bedeutung und die Aufgabe der Repräsentant*innen

2. Seminar: Methode und wesentliche Dynamiken

- Schulung von Wahrnehmung und Intuition
- Muster und Dynamiken in (Familien-) Systemen
- Interventionsformen und Prozessarbeit
- die Teilnehmer*innen arbeiten an persönlichen Themen

3. Seminar: Aufstellungen von Familiensystemen

- Dynamiken wie Verstrickung, Überlagerung, Verwechslung ...
- Theorie des Gewissens
- Prozesskompetenz in schwierigen Situationen

4. Seminar: Reflexion der eigenen Aufsteller*innen- persönlichkeit im Rahmen eines Selbsterfahrungs- seminars

5. Seminar: Theorie und Praxis der systemischen Strukturaufstellung

- verschiedene Formen von Strukturaufstellungen: Zielaufstellung, Tetralemma-Aufstellung, Körperaufstellung
- die Teilnehmer*innen arbeiten an eigenen Themen

6. Seminar: Aufstellungen im Einzelsetting

- Aufstellungen mit Bodenankern
- Aufstellungen mit Figuren und in der Imagination

7. Seminar: Theorie und Praxis der Organisations- aufstellungen

- Umgang mit Aufstellungen in Organisationen und Teams
- Supervisionsaufstellungen und verdeckte Aufstellungen
- die Teilnehmer*innen arbeiten an eigenen beruflichen Anliegen

Termine: 1. Seminar 12.–14.10.2023
 2. Seminar 08.–10.01.2024
 3. Seminar 21.–23.03.2024
 4. Seminar 22.–25.05.2024
 5. Seminar 05.–07.06.2024
 6. Seminar 05.–07.09.2024
 7. Seminar: 11.–13.11.2024

Leitung: Susanne Kolbe

Kosten: € 3.290,-
 zahlbar in monatlichen Raten über die Dauer der Weiterbildung. Im Preis sind alle Verwaltungsgebühren enthalten.

Weiterbildungsinhalte Fortgeschrittenen- kurs Systemaufstellungen Kompakt

In den Seminaren des Fortgeschrittenenkurses steht die Aufstellungskompetenz der Teilnehmenden im Vordergrund. Die Teilnehmer*innen haben den Raum und die Gelegenheit, ihre bisher erworbenen Fähigkeiten und Kenntnisse in Bezug auf die systemische Aufstellungsarbeit zu vertiefen und weiter zu entwickeln:

- Live-Supervision anhand von Praxisfällen der Teilnehmenden
- Fundieren einer systemischen Beratungskompetenz
- eigenständiges Leiten von Aufstellungen unter Supervision
- Selbstreflexion der eigenen Aufsteller*innen-Persönlichkeit

Bei dieser reflexiven und praxisorientierten Arbeit werden die entstehenden theoretischen Fragen aufgenommen und bearbeitet. Dabei steht die Integration der erlernten Aufstellungshaltung und der Aufstellungsformen in den jeweiligen eigenen beruflichen Arbeitskontext im Vordergrund.

Termine: Die Termine für den Fortgeschrittenenkurs finden Sie in Kürze auf unserer Homepage.

Leitung: Ingrid Voßler

Kosten: € 1.240,- zahlbar in monatlichen Raten über die Dauer der Weiterbildung. Im Preis sind alle Verwaltungsgebühren enthalten.

Aufnahmevoraussetzungen

Die Bewerber*innen für die Weiterbildung Systemaufstellungen Kompakt und/oder den Fortgeschrittenenkurs verfügen über einen abgeschlossenen Grundberuf und eine mehrjährige Berufserfahrung. Wir gehen davon aus, dass diejenigen, die Systemaufstellungen im Rahmen ihrer beruflichen Tätigkeit einsetzen möchten, über eine ausreichende therapeutische/beraterische Kompetenz verfügen, um auch in komplexen Fragestellungen souverän die Klient*innen unterstützen zu können. Unter Beratungskompetenz verstehen wir die Fähigkeit, Einzelne und Gruppen professionell zu begleiten

mit der Idee, Lösungen oder Veränderungsprozesse anzustoßen.

Abschluss und Zertifizierung

Die Teilnehmer*innen erhalten das Zertifikat des Kasseler Instituts für Systemische Therapie und Beratung e.V. Nach Abschluss der kompletten Weiterbildung (Teil 1 und Teil 2) können die Teilnehmer*innen bei Vorliegen weiterer Voraussetzungen (siehe Weiterbildungsrichtlinien der DGfS) ihre Anerkennung als „Systemaufsteller*in“ bei der „Deutschen Gesellschaft für Systemaufstellungen (DGfS)“ beantragen.

Für die Anerkennung bei der „Deutschen Gesellschaft für Systemaufstellungen (DGfS)“ wird den Bewerber*innen eine Empfehlung zur Anerkennung ausgesprochen. Voraussetzung dafür: Zwei Aufstellungen eigenverantwortlich unter Supervision geleitet, Hospitationen bei anerkannten Systemaufstellerin*innen (DGfS) und drei Aufstellungen zu eigenen Themen absolviert.

Weiterbildung VII:**Systemisch-integrative Traumapädagogik und traumazentrierte Fachberatung – Schwerpunkt Traumapädagogik**

Die Arbeit mit traumatisierten Menschen stellt Fachkräfte in psychosozialen, pädagogischen oder medizinischen Berufsfeldern vor große Herausforderungen und führt nicht selten bis an die Grenzen der Belastbarkeit.

Mit unserer Weiterbildung „Systemisch-integrative Traumapädagogik und traumazentrierte Fachberatung“ bieten wir Ihnen fundierte fachliche Grundlagen und Konzepte, um traumatisierte Menschen professionell, lösungs- und ressourcenorientiert unterstützen zu können.

Traumatisierende Erfahrungen wie psychische, körperliche und sexuelle Gewalt, Unfälle, schwere Erkrankungen, Verlust- oder Vernachlässigungserfahrungen hinterlassen bei betroffenen Menschen oft schwerwiegende psychische und körperliche Probleme. Sie leiden unter Ängsten, Vermeidungsstrategien, Depressionen oder entwickeln selbstschädigendes Verhalten. Oft können die Verhaltensweisen von den Betroffenen selbst, aber auch von Fachkräften, nicht erklärt oder nachvollzogen werden. Das führt auf beiden Seiten zu Gefühlen der Unsicherheit, Hilflosigkeit und Überforderung. Das Bewusstsein und das Wissen, wie sich traumatische Erlebnisse lebenslang auswirken

können, gewinnt deshalb in sozialen Berufen eine immer größere Bedeutung.

Basierend auf aktuellen Forschungsergebnissen bietet die Weiterbildung „Systemisch-integrative Traumapädagogik und traumazentrierte Fachberatung“ fundiertes Wissen und praxistaugliche Handlungsstrategien für den Umgang mit traumatisierten Menschen.

Zielgruppe

Das Curriculum ist konzipiert für Fachkräfte in psychosozialen, pädagogischen oder medizinischen Berufsfeldern mit sozialadministrativen, erzieherischen und/oder pflegerischen Aufgabenstellungen, die ihre Handlungsmöglichkeiten in der Arbeit mit traumatisierten Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen in Bezug auf Traumafolgestörungen erweitern wollen.

Aufbau der Weiterbildung

Die Weiterbildung besteht aus 5 Basismodulen und einem Vertiefungsmodul nach den neuen Richtlinien der „Deutschsprachigen Gesellschaft für Psychotraumatologie (DeGPT)“ sowie 24 Unterrichtseinheiten Supervision und einem Abschlusskolloquium. Sie erstreckt sich über einen Zeitraum von mindestens 1,5 Jahren. Die erforderlichen Supervisionsstunden finden in Kleingruppen statt.

Weiterbildungsinhalte

Die Schwerpunktsetzung des Curriculums liegt auf der Integration vielfältiger Methoden:

- Stabilisierung und Resilienzförderung insbesondere aus systemischen und hypnosystemischen Verfahren
- ressourcenorientierte Verhaltenstherapie

- psychodynamisch-imaginative Traumatherapie
- verschiedene körperorientierte Verfahren

Auf Achtsamkeit und Selbstfürsorge der Teilnehmer*innen legen wir großen Wert. Sie wird in allen Modulen berücksichtigt.

Das Curriculum basiert auf einer grundlegenden Haltung der Wertschätzung in der professionellen Begleitung von Menschen mit Traumafolgestörungen. Jedes Modul beinhaltet sowohl die Vermittlung theoretischen Wissens als auch die Einübung praktischer Vorgehensweisen in Kleingruppen.

Modul 1

Einführung in die Psychotraumatologie: Geschichte, Hintergrund und Behandlung von Traumafolgestörungen – Grundlagen und Grundstrategien in der Traumapädagogik, Grundhaltungen in der Beziehungsgestaltung, Vermittlung von grundlegenden Stabilisierungstechniken, Resilienzförderung, traumapädagogische Diagnostik.

Leitung: Cornelia Götz-Kühne

Modul 2

Reflexion der eigenen beruflichen Rolle in Bezug auf Biografie und Gegenwart, Entstehung und Auswirkung eines Bindungstraumas, Trauma und Gewalt, insbesondere sexuelle Traumatisierung, traumaspezifische Krisenintervention bei dissoziativen Zuständen.

Leitung: Evelyn Heyer

Modul 3

Psychische Stabilisierung, Komplextrauma, Möglichkeiten der traumaspezifischen Arbeit mit verletzten und verletzenden Anteilen auf der inneren Bühne, Stabilisierungsarbeit mit komplex traumatisierten Menschen, Affektregulation.

Leitung: Ulrike Reddemann

Modul 4

Soziale Stabilisierung, Voraussetzungen und Möglichkeiten interaktioneller Elemente der Stabilisierung, traumaspezifische Kriseninterventionen in Institutionen und Schulen, notwendige institutionelle Bedingungen, Dissoziationsstopps im pädagogischen Alltag.

Leitung: Gerald Möhrlein

Modul 5

Traumaverarbeitung und Integration in pädagogischen Kontexten, Unterschiede der Traumarbeit in Psychotherapie, Beratung und pädagogischen Arbeitsfeldern, Unterstützung und Begleitung spontaner Traumaverarbeitungsprozesse, Umgang mit selbstschädigendem und suizidalem Verhalten.

Leitung: Cornelia Götz-Kühne

Modul 6

Traumapädagogisches Vertiefungsseminar Mit speziellen Schwerpunkten wie traumapädagogischer Gruppenarbeit, traumasensibler Elternarbeit, bindungs- und beziehungsorientierter Pädagogik sowie transgenerationale Traumatisierung und aktuell relevante Themen.

Leitung: Cornelia Götz-Kühne und Evelyn Heyer

Supervision in Kleingruppen

Termin 1: vor Modul 2

Termin 2: vor Modul 3

Termin 3: vor Modul 5

Leitung: Cornelia Götz-Kühne und Evelyn Heyer

Abschlusskolloquium

- Termin:** Nächster Beginn 04.–06.04.2025
Die weiteren Termine der 2025 startenden Weiterbildung werden demnächst auf unserer Homepage veröffentlicht.
- Leitung:** Cornelia Götz-Kühne und Ulrike Reddemann
- Kosten:** € 3.545,-
zahlbar in monatlichen Raten über die Dauer der Weiterbildung. Im Preis sind alle Verwaltungsgebühren enthalten.

Aufnahmevoraussetzungen

Hochschul- oder Fachhochschulstudium in einem psychosozialen, pädagogischen, medizinischen Beruf oder eine abgeschlossene Berufsausbildung in einem erzieherischen, pflegerischen, medizinischen oder sozialadministrativen Beruf mit einer mindestens dreijährigen Berufserfahrung in einem relevanten Praxisfeld.

Abschluss und Zertifizierung

Die Weiterbildung entspricht in Inhalt und Umfang den Qualitätsstandards der „Deutschsprachigen Gesellschaft für Psychotraumatologie“ (DeGPT) und dem „Fachverband Traumapädagogik e.V.“ sowie der „Gesellschaft für Psychotraumatologie, Traumatherapie und Gewaltforschung“ (GPTG).

Für eine Zertifizierung wird von der DeGPT aktuell ein Beitrag von € 50,- erhoben.

Das vollständige Curriculum sowie die Voraussetzungen für eine Zertifizierung sind einsehbar auf den Internetseiten der oben genannten Verbände.



**„Das Leben ist nicht das,
was es sein sollte.
Es ist, was es ist.
Die Art und Weise,
damit umzugehen,
macht den Unterschied.“**

Virginia Satir

Weiterbildung VIII: Systemische Basisweiterbildung für Studierende

Diese zweijährige systemische Beratungsweiterbildung ist konzipiert für Studierende eines humanwissenschaftlichen Studiengangs (Psychologie, Sozialwissenschaften, Sozialarbeit, Sozialpädagogik, Medizin, Theologie, Lehramt), die bereits während des Studiums fundiertes und praxisorientiertes systemisches Wissen erwerben wollen.

Die Weiterbildung gliedert sich in zwei Abschnitte. Der erste ist der Grundlagenkurs für Studierende einer Hochschule oder Fachhochschule, die sich zu Beginn der Weiterbildung im fortgeschrittenen Bachelorstudium bzw. im maximal 3. Semester Masterstudium befinden. Darauf aufbauend folgt als zweiter Abschnitt der Qualifikationskurs für Studierende und Berufseinsteiger*innen.

Systemische Konzepte bieten für unterschiedliche Grundberufe des psychosozialen und pädagogischen Bereichs bis hin zur Personal- und Teamentwicklung ein reiches Repertoire hilfreicher Ansätze für das Verstehen und das berufliche Handeln. Systemisches Denken und Handeln hat sich mehr und mehr etabliert und wird auch für Ihre zukünftige berufliche Praxis eine enorme Bereicherung darstellen.

Mit unserem Weiterbildungsangebot haben Sie schon als Studierende die Möglichkeit, solide systemische Grundlagen zu erwerben und praxisorien-

tiert Kommunikationstechniken und beraterische Kompetenzen zu entwickeln.

Wir bieten Ihnen damit eine Qualifizierungsmöglichkeit, die Ihre Attraktivität auf dem Arbeitsmarkt steigert und gleichzeitig Ihre Berufszufriedenheit schon zum Berufseinstieg fördert.

Aufbau der Weiterbildung

Die Weiterbildung besteht aus zwei Teilen. Der erste Abschnitt „Grundlagenkurs für Studierende“ ermöglicht Ihnen neben theoretischen Grundlagen erste intensive Praxiserfahrungen.

Nach Studienabschluss – zum Berufseinstieg – beginnt als zweiter Weiterbildungsabschnitt der „Qualifikationskurs für Berufseinsteiger*innen“, dessen Schwerpunkte Praxis und Supervision sind. Sowohl im ersten als auch im zweiten Jahr der Weiterbildung sind Selbsterfahrungsanteile integriert.

Nach Beendigung beider Weiterbildungsabschnitte haben Sie als Absolvent*in die Möglichkeit, sich durch die „Systemische Gesellschaft, Deutscher Verband für systemische Forschung, Therapie, Supervision und Beratung e.V. (SG)“ als Systemische*r Berater*in zertifizieren zu lassen.

Beide Weiterbildungssteile sind einzeln buchbar und passen sich auch in der Preisgestaltung der Lebensphase von Studierenden an.

1. Weiterbildungsabschnitt:
Grundlagenkurs (für Studierende)
5 Seminare à 2,5 Tage,
4 Seminare à 2 Tage (inklusive Selbsterfahrung und Supervision) sowie
50 Lerneinheiten Peergruppenarbeit

2. Weiterbildungsabschnitt:
Qualifikationskurs (für Berufseinsteiger*innen)
6 Seminare à 2 Tage,
1 dreitägiges Selbsterfahrungsseminar
sowie 50 Lerneinheiten Peergruppenarbeit

Weiterbildungsinhalte der Systemischen Basisweiterbildung für Studierende

Grundlagenkurs (für Studierende)

Im Fokus unseres Grundlagenkurses steht die Entwicklung systemischer Beratungskompetenzen. Wir vermitteln praxisorientiert alle relevanten systemtheoretischen Ansätze, ihre historischen Wurzeln sowie die zentralen Entwicklungslinien der systemischen Beratung. Sie lernen die vielfältigen Konzepte und Methoden systemischer Praxis für Beratung, Therapie und Pädagogik kennen und anzuwenden. Die theoretischen Grundlagen werden sowohl durch Selbsterfahrungs- als auch durch Beratungsübungen und Rollenspiele erlebbar.

1. „Systemisch?“ Was ist das denn?
Systeme und Subsysteme, Genogramarbeit, verschiedene Wirklichkeiten
2. „Vom Unterschied, der einen Unterschied macht“
Historische Grundlagen, Konstruktivismus, Reframing, wertschätzende Konnotation
3. „Wer fragt, der führt“
Auftragsklärung, Kontrakt, Systemische Gesprächsführung: Zirkularität – zirkuläres Fragen, Kommentare, Prozessorientierung
4. „Abschied von der Objektivität“
Selbsterfahrungstag: „Meine Familie und ich“
Lehrseminar: Glaubenssätze, Umgang mit Leitbildern, Mythen und Tabus

Selbsterfahrungstag: Auseinandersetzung mit der eigenen Person, der Herkunfts- und/oder Gegenwartsfamilie

5. „Wie bin ich unterwegs?“
Ethische Grundsätze, Haltung, Neutralität, die Wunderfrage
6. „Mit wem hab ich es zu tun?“
Virginia Satir, Beziehungsgestaltung, Kybernetik
1. und 2. Ordnung, Lösungs- und Ressourcenorientierung, Reflecting Team
7. Seminar: „Blick aufs Ganze“
Selbsterfahrungstag: „Meine Familie und ich“
Lehrseminar: Visualisierung in Beratung
Selbsterfahrungstag: Auseinandersetzung mit der eigenen Person, der Herkunfts- und/oder Gegenwartsfamilie
8. „Es könnte so oder anders sein“
Kreative Methoden, Interventionsmöglichkeiten, Hypothesenbildung
9. „Ein bisschen systemisch gibt es nicht“
Systemische Haltung und eigene professionelle Persönlichkeit, Abschluss von Beratungsprozessen

Termine: Grundlagenkurs IV

1. Seminar 14.–15.06.2024
2. Seminar 01.–03.08.2024
3. Seminar 24.–25.10.2024
4. Seminar 16.–18.12.2024
5. Seminar 17.–18.02.2025
6. Seminar 10.–12.04.2025
7. Seminar 12.–13.06.2025
8. Seminar 14.–16.08.2025
9. Seminar 30.–31.10.2025

Leitung: Ute Sauerzapf **und/oder**
Neda Mohagheghi

Kosten: € 2.190,-
zahlbar in monatlichen Raten über die
Dauer der Weiterbildung. Im Preis sind
alle Verwaltungsgebühren enthalten.

Aufnahmevoraussetzungen für den Grundlagenkurs

- Studierende einer humanwissenschaftlichen Disziplin an einer Hochschule oder einer Fachhochschule im fortgeschrittenen Bachelorstudium bzw. Studierende, die sich zu Beginn der Weiterbildung maximal im 3. Semester Masterstudium befinden (Nachweis durch Studierendenausweis)
- erste Praktikumserfahrungen
- erwünscht ist Erfahrung in der Klient*innenrolle, beispielsweise in Form von eigener Einzel-, Gruppen- oder Familienberatung und/oder Selbsterfahrung und/oder Supervision und/oder Coaching
- Ausnahmeregelungen sind nach Absprache möglich

Qualifizierungskurs (für Berufeinsteiger*innen)

Im zweiten Jahr der Weiterbildung, zum Berufseinstieg, haben Sie die Möglichkeit, das eigene systemische Arbeiten intensiv zu reflektieren und einzuüben. Mit Hilfe von Falldarstellungen, Videoaufzeichnungen oder Live-Supervisionen werden Sie praxisnah Ihr systemisches Wissen vertiefen. Um dies optimal zu gewährleisten, schaffen wir dafür eine vertrauensvolle Lernumgebung in angemessener Gruppengröße. Die Auseinandersetzung mit Ihren eigenen neuen Erfahrungen erhält bei

uns nicht nur Zeit, sondern auch einen geschützten Raum.

Neben der Fallorientierung bieten wir Ihnen in diesem Ausbildungsabschnitt auch Gelegenheit, sich mit Ihren Fragestellungen zu beruflichen und persönlichen Veränderungsprozessen auseinander zu setzen.

Die Kursleitung bleibt bei den beiden vertrauten Lehrtherapeutinnen des Grundlagenkurses.

Termine: 6 Seminare à 2 Tage
1 dreitägiges Selbsterfahrungsseminar
Die konkreten Termine finden Sie
auf unserer Homepage.

Leitung: Ute Sauerzapf **und/oder**
Neda Mohagheghi

Kosten: € 1.800,-
zahlbar in monatlichen Raten über die
Dauer des Qualifizierungskurses.
Im Preis sind alle Verwaltungsgebühren
enthalten.
Nicht enthalten sind die Kosten für das
Tagungshaus, in dem das Selbst-
erfahrungsseminar stattfindet.

Abschluss und Zertifizierung

Wir stellen nach der Absolvierung der gesamten zweijährigen Basisweiterbildung für Studierende (bestehend aus Grundlagenkurs und Qualifikationskurs) inklusive der damit verbundenen Weiterbildungselemente das Zertifikat „Systemische Beratung“ aus. Dieses Zertifikat berechtigt zum Erwerb des entsprechenden Weiterbildungsnachweises bei der „Systemischen Gesellschaft, Deutscher Verband für systemische Forschung, Therapie, Supervision und Beratung e.V. (SG)“

Weiterbildung IX

Kompaktkurs Systemische Beratung (online)

In diesem Online-Kompaktkurs erlernen Sie erste Grundlagen und Methoden der systemischen Beratung. Die theoretischen Hintergründe werden anschaulich vermittelt, in praktischen Übungen angewendet und vertieft.

Sie erhalten einen Überblick über zentrale Techniken aus dem Portfolio systemischer Methoden, u. a. zirkuläre Fragen, Genogrammarbeit, Hypothesenbildung und die lösungsorientierte Arbeit. Für eine weitergehende inhaltliche Orientierung können Sie einen Blick auf die Themen unserer Einführungskurse und Grundkurse werfen.

Ziel dieses Kompaktkurses ist, dass Sie aus einer systemischen Haltung heraus erste Schritte systemischen Arbeitens in Ihrem beruflichen Alltag gehen können.

Die Teilnehmendenzahl-Zahl ist begrenzt, um vielfältige Übungen und Interaktionen in der Seminargruppe zu ermöglichen.

Diese Weiterbildung wird im Online-Format durchgeführt, so dass Sie die Termine gut in Ihren Alltag integrieren können und keine Reise- oder Übernachtungskosten anfallen.

Die einzelnen Module sind überwiegend 4-stündig dienstags von 17:00-21:00 Uhr.

Auftakt und Abschluss der Weiterbildung sind jeweils 1,5-tägig (Freitagnachmittag und Samstag).

Ergänzend zu dieser Online-Weiterbildung bieten wir eine Selbsterfahrungswoche an (Herbst 2024).

Aufnahmevoraussetzungen

- Abschluss eines Hochschul- oder Fachhochschulstudiums in einer humanwissenschaftlichen Disziplin oder eine spezifische berufliche Ausbildung
- ein berufliches Arbeitsfeld, in dem therapeutisches oder Beraterisches Arbeiten sowie die Umsetzung systemischer Ideen und Vorgehensweisen möglich ist
- erwünscht ist Erfahrung in der Klient*innenrolle beispielsweise in Form von eigener Einzel-, Gruppen- oder Familientherapie und/oder Selbsterfahrung und/oder Supervision und/oder Coaching
- Ausnahmeregelungen sind nach Absprache möglich

Abschluss und Zertifizierung des Kompaktkurses Systemische Beratung (online)

Nach Absolvierung des Kompaktkurses stellen wir das Zertifikat "Systemische Beratung kompakt" aus.

Mit der Teilnahme an der Selbsterfahrungswoche im Herbst 2024 berechtigt Sie dieses Zertifikat dazu, Ihre Weiterbildung im Anschluss an den Kompaktkurs in Präsenz im Praxiskurs bei uns fortzusetzen.

Nach Absolvierung der Weiterbildungsabschnitte (Kompaktkurs und Praxiskurs), inklusive der damit verbundenen Weiterbildungselemente, stellen wir das Zertifikat „Systemische Beratung“ aus. Unser Zertifikat berechtigt zum Erwerb des entsprechenden Weiterbildungsnachweises bei

Weiterbildung X:**Systemische Beratung und Organisationsentwicklung**

Wir haben diese Weiterbildung in Zusammenarbeit mit „con-sentio – Systemische Beratung und Entwicklung“ aufgebaut. Diese Kooperation ergänzt unser Weiterbildungsangebot durch eine fundierte Expertise im Business-Kontext. Wir stehen hiermit für professionelle und erfolgreiche Kulturbegegnung.

Unsere Weiterbildung „Systemische Beratung und Organisationsentwicklung“ richtet sich an Menschen in Verantwortung, die ihr Selbstverständnis und ihre Kompetenzen unter systemischen Perspektiven weiterentwickeln wollen:

- interne Fach- und Führungskräfte
- interne und externe Prozessbegleiter*innen
- Organisations-, Personal- und Kulturentwickler*innen
- interne und externe Trainer*innen, Berater*innen, Coach*innen ...
- alle Verantwortlichen, die mit Veränderungsprozessen beauftragt sind

Ziele und Perspektiven der Weiterbildung

Im Rahmen der Weiterbildung lernen Sie Methoden, Vorgehensweisen und Interventionsarchitekturen systemischen Arbeitens kennen und entwickeln dabei Ihre eigene Regie- und Beratungskompetenz weiter. Sie setzen sich mit systemischen Steuerungskonzepten auseinander, um den Entwicklungs- und Veränderungsprozessen in Ihrem professionellen Umfeld in Ihren unterschiedlichen

Rollen und Verantwortlichkeiten erfolgreich zu begegnen.

Ihre persönlich-professionelle Haltung und die Balance von Leistungs- und Menschenorientierung stehen im Mittelpunkt der Weiterbildung.

Lernkultur

Sie profitieren von unserer prozessorientierten Arbeitsweise und dem hohen Praxisbezug. Kontinuierliche Selbstreflexion und Rituale zum Selbstbild-Fremdbildabgleich unterstützen den begleitenden Persönlichkeitsentwicklungsprozess. Die Konzeption und Architektur der Weiterbildung wird jederzeit an den Lern- und Gruppenprozess angepasst. Die Weiterbildung ist modular aufeinander bezogen.

Die Gruppen bestehen aus max. 15 Teilnehmer*innen.

Aufbau der Weiterbildung

Das Gesamtcurriculum besteht aus insgesamt 12 Modulen über einen Zeitraum von 2 Jahren.

1. Jahr – Curriculum I

- 5 Module à 3 Tage
- 1 Modul à 5 Tage
- 50 Lerneinheiten Peergruppenarbeit
- 50 Lerneinheiten dokumentierte Beratungspraxis

2. Jahr – Curriculum II

- 5 Module à 3 Tage
- 1 Modul à 5 Tage
- 50 Lerneinheiten Peergruppenarbeit
- 50 Lerneinheiten dokumentierte Beratungspraxis

Weiterbildungsinhalte

Curriculum I – Selbststeuerung und professionelle Haltung im Beratungskontext

1. Einführung in das systemische Denken und Handeln
 - Einführung in die Systemtheorie
 - zentrale Konzepte systemischer Arbeit
 - Haltungen und Vorgehensweisen in der systemischen Beratung
 - Handwerkszeug und Interventionsmöglichkeiten
2. Rollen- und Auftragsklärung in der Praxis
 - Auftragsklärung und Kontraktmanagement
 - Kraftfeld Sprache – Gesprächsführung in der Beratung
 - Rollenbewusstsein und Rollenklärung in der Beratung
 - Umgang mit Komplexität und Vielfalt
3. Entwicklung der Berater*innenpersönlichkeit
 - persönliche Reifung und Integrität
 - Lösungsansätze finden zur Auflösung von Blockaden, einschränkenden Handlungsmustern und Einstellungen
 - Stärkung des Selbst
4. Persönlich-professioneller Stil und dessen Auswirkungen in Systemen
 - Arbeit mit Intuition in der Beratung
 - Einfluss innerer Antreiber und Glaubenssätze auf persönliche Verhaltensstrategien
 - Selbststeuerung und die Gestaltung professioneller Beziehungen in der Beratung

5. Macht und Autorisierungsprozesse in Organisationen
 - Umgang mit Macht, Verantwortung und Autorisierungsprozessen in Organisationen
 - Führungskultur – Die Rolle der Führung in Zeiten der Unsicherheit und zunehmender Komplexität
 - gesunde Führung – zentrale Aspekte aus Neurobiologie und Mindfulness
6. Persönliche und professionelle Standortbestimmung
 - meine stimmige berufliche Positionierung
 - Kernkompetenzen und persönliche Ressourcen
 - Standortbestimmung und Entwicklungsperspektiven

Curriculum II – Veränderungs- und Transformationsprozesse steuern und umsetzen

1. Kulturwandel, Transformation und Potenzialentfaltung: „Gelungener Wandel – gemeinsam statt einsam“
 - systemisches Verständnis von Kulturwandel und Transformation
 - Kulturdiagnostik – methodische Herangehensweisen
 - Reifegrad und Veränderungsbereitschaft in Organisationen
 - Kriterien gelungener Transformationsprozesse – die Zukunft gemeinsam erfinden
2. Teamentwicklung verstehen und gestalten
 - Rollen und Funktionen in Teams
 - Phasen der Teamentwicklung
 - Erfolgsfaktoren und Teamverstärker
 - Teamentwicklungsprozesse als Berater*in begleiten

3. **Entwicklung der Berater*innen-Persönlichkeit – Selbsterfahrung:**
 - systemische Aufstellungsarbeit und andere szenische Verfahren zur Bearbeitung von persönlich-beruflichen Anliegen
 - Reflexion eigener Konfliktlösungsstrategien
 - (Wieder-) Entdeckung und Pflege eigener Ressourcen
4. **Changemanagement und Umsetzungsprozesse in Organisationen: „Da, wo der meiste Widerstand, ist das größte Potenzial“**
 - Veränderungsprozesse planen und umsetzen
 - Umgang mit Widerständen, Blockaden und Demotivatoren in Veränderungsprozessen
 - Erfolgskriterien gelungener Veränderungsprozesse
 - der Einfluss von Führung in Veränderungsprozessen – Management versus Leadership
5. **Praxisfallarbeit**
 - experimentieren, arbeiten und reflektieren an Praxisfällen und Prozessen aus dem persönlichen Arbeitskontext
 - Live-Beratung eines Kund*innensystems
6. **Professionelle und persönliche Bilanz: „Wer auf bekannten Wegen geht, findet keine neuen Ziele“**
 - individuelles Feedback, Reflexion der Gruppenerfahrung und Gruppendynamiken
 - Reflexion der persönlichen und professionellen Entwicklung
 - sinnvolle Ergänzungen und Handlungsfelder für meine persönliche Entwicklung

Termine: Weitere Details zu Terminen und Inhalten entnehmen Sie bitte unserer Website bzw. der Website unserer Kooperationspartnerin „con.sentio – Systemische Beratung und Entwicklung“

Leitung: Petra Nöding **und** Gastdozent*innen

Kosten: 1. Jahr Systemische Beratung und Organisationsentwicklung
Teilnahmegebühr € 825,-/Modul
zzgl. € 1375,- für das Selbsterfahrungsmodul
2. Jahr Systemische Beratung und Organisationsentwicklung
Teilnahmegebühr € 825,-/Modul
zzgl. € 1375,- für das Selbsterfahrungsmodul

Abschluss und Zertifizierung

Die Weiterbildung schließt mit einem Zertifikat des Kasseler Instituts für Systemische Therapie und Beratung e.V. ab. Dieses Zertifikat berechtigt zum Erwerb des Zertifikats „Systemische Beraterin/ Systemischer Berater (SG)“ bei der „Systemischen Gesellschaft, Deutscher Verband für systemische Forschung, Therapie, Supervision und Beratung e.V. (SG)“



**Wir schaffen
Raum für
Lernen und
persönliches
Wachstum**

Seminare

Wir sind stolz darauf, zusätzlich zu unseren Weiterbildungen ein abwechslungsreiches Repertoire an Einzelseminaren mit unseren Lehrtherapeut*innen und renommierten Gastdozent*innen anzubieten. Hier haben Sie die Möglichkeit, sich zu speziellen systemischen Themen erstes oder auch vertiefendes Wissen anzueignen und zusätzlich zu unserem Weiterbildungsteam von der Expertise der Gastdozent*innen zu profitieren.

Wir mischen gern Bewährtes mit Neuem; in diesem Jahr bieten wir Ihnen beispielsweise erstmals ein Seminar mit Ingrid Voßler zum Thema „Affären“ an. Sebastian Baumann widmet sich erstmalig bei uns der Arbeit im Mehrpersonensetting. Und Prof. Dr. Holger Lindemann stellt die Arbeit mit dem Modell der systemischen Held*innenreise vor.

Lassen Sie sich auf den folgenden Seiten von einer Auswahl unserer Seminare inspirieren. Das vollständige Angebot mit allen Seminaren (online und offline) finden Sie auf unserer Homepage – folgen Sie dafür dem QR-Code!



Dr. phil. Barbara
Ollefs



Die Angst der Eltern vor ihrem Kind – Gewaltloser Widerstand und systemisches Eltern- coaching

In diesem eintägigen Seminar erhalten die Teilnehmer*innen einen tieferen und praxisnahen Einblick in das Systemische Elterncoaching auf der Basis des gewaltlosen Widerstandes. Es geht dabei um die Vermittlung einer gewaltfreien Haltung, bei der es nicht um gewinnen oder verlieren geht, sondern bei der die Eltern/Professionelle darin unterstützt werden, deeskalierend auf Konflikte einzugehen und Stärke zu entwickeln, die in der Erfahrung wurzelt, dass die eigene Stimme richtig und gut ist.

Es wird herausgearbeitet, dass jede*r das Recht hat, zur eigenen Meinung und Einschätzung der Situation zu stehen und mit dieser Position nicht alleine steht. Dies gilt für ratsuchende Eltern, sowie für Personen, die Unterstützung für ihren Arbeitsalltag suchen.

Folgende Methoden werden während des Seminars erarbeitet:

- Bündnistrhetorik mit den Eltern:
Anregungen zur Gesprächsführung mit den Eltern, die an das elterliche Erleben anknüpft und Möglichkeiten eröffnet, wieder Kraft, Zuversicht und Motivation für die elterliche Präsenz und das Elterncoaching zu entwickeln.
- Aktivierung sozialer Unterstützung:
Wie Eltern/Professionelle unterstützt werden können, „Kluge Wege zur Vernetzung“ zu gehen.

Termin: 11.10.2023

Zeit: 9:00 bis 16:00 Uhr

Ort: Stadtteilzentrum Vorderer Westen,
Elfbuchenstraße 3, 34119 Kassel

Kosten: € 310,-

Kurzvita von Dr. Barbara Ollefs siehe Seite 112.



Ingrid Voßler und
Uli Görtz



Zeichnung und Gemälde:
Evelyn Schmidt
www.evelyn-schmidt.com

„It takes two to Tango“ – ein bewegt-bewegendes Wochenende für Paare

Dieses Wochenende ist gedacht für Paare, die Lust haben und bereit sind, etwas Neues zu wagen, die ihre Beziehung aktivieren wollen und die sich beim Tango Argentino neu genießen möchten.

Der Tango Argentino ist mehr als Musik und Tanz: Tango ist Begegnung zwischen den Partner*innen, Spiel zwischen Nähe und Distanz, Dialog von Führen und Folgen. Tango erfordert das eigene Gleichgewicht und die Balance im Miteinander. Dieses Potenzial macht den Tango besonders geeignet, das gesamte Energiefeld der Beziehung zu spüren, sich selber und den*die Andere*n wahrzunehmen. **Das Paar kommt mit den wesentlichen Dynamiken seiner Beziehung in Kontakt – und das ohne große Worte.**

An diesem Wochenende geht es um eine Kombination aus Selbsterfahrung, Tanzkurs, Paargespräch, Gruppengespräch, kreativen Übungen sowie Achtsamkeits- und Körperübungen zu zweit.

Kursthemen sind:

Die Umarmung, der Dialog des Paares, vom Umgang mit Autonomie und Gemeinsamkeit, die eigene Achse, Selbstberuhigung, die Balance des Paares beim Tango und auch sonst.

Es können maximal 8 Paare teilnehmen.

Termine: 20.–22.10.2023 oder
01.–03.03.2024 oder
15.–17.11.2024

Ort: Germerode oder Rommerz

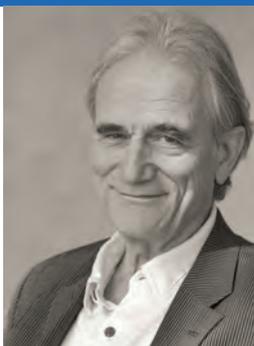
Zeit: Freitag, 18:00 Uhr bis
Sonntag, 14:00 Uhr

Kosten: € 430,- pro Paar zzgl. Unterkunft und
Verpflegung im Seminarhaus

Kurzvita von Ingrid Voßler und Uli Görtz siehe
Seiten 103 und 108.



Dr. med.
Albrecht Mahr



Die essenziellen Qualitäten der Aufstellungsarbeit

Albrecht Mahr, einer der bedeutenden Pioniere der Aufstellungsarbeit auf nationaler und internationaler Ebene, zeigt in diesem Seminar seine Arbeit anhand von Anliegen der Teilnehmer*innen. Sein Konzept und seine Art der Aufstellungsführung verbindet sich mit den essenziellen Qualitäten der Aufstellungsarbeit.

In diesem Seminar ist jedes wichtige Anliegen willkommen – aus dem Kontext unserer Beziehungen, aus dem Arbeitsbereich oder in der Auseinandersetzung mit körperlichen Problemen.

Aufstellungsarbeit bedeutet, unser körperliches, emotionales und geistiges Wohlbefinden und Leiden zu verstehen. Das heißt zum Beispiel, die unbewusste und leidvolle Identifikation mit lebenden Familienmitgliedern oder verstorbenen Vorfahren in eine bewusste Beziehung mit ihnen zu wandeln, um auf diese Weise die ursprünglichen Besitzer*innen von Leiden und Schuld anzuerkennen und zu achten; um traumatische Erfahrungen aus Körper und See-

le zu entlassen; und um die Geschenke des Lebens dankbar annehmen zu können.

Diese umfassende Arbeit geschieht auf den vielen Ebenen unserer Biographie, mit anderen Worten auf der Ebene der bedingten Aspekte unserer Existenz, und sie bedeutet das Erwachsen-Werden auf der biografischen oder bedingten Ebene.

Wenn wir diese biografische Arbeit sorgfältig, geduldig und mit Wohlwollen für uns selbst tun, erlauben wir es unserem Geist, seiner natürlichen Neigung hin zum spirituellen Bereich zu folgen. Das Nicht-Bedingte, Spirituelle, hat keine Verursachung, dort gibt es kein: „Ich bin dieses wegen jener Ursachen“ zum Beispiel wegen der Eltern, dem*der Partner*in oder dieser Lebensumstände. Im Nicht-Bedingten gibt es nur „Ich bin“, nur Sein, das sich als die innerste Qualität unserer Existenz zeigt.

Bitte bei der Buchung eigene Aufstellungswünsche anmelden. Die Zahl der Plätze für Teilnehmer*innen mit einem eigenen Anliegen ist begrenzt.

Termine: 30.–31.10.2023 oder
14.–15.10.2024

Zeiten: 1. Tag 10:00 bis 18:00 Uhr
2. Tag 09:00 bis 17:00 Uhr

Kosten: € 340,-

Die Akkreditierung des Seminars wird bei der Landespsychotherapeutenkammer (LPPKJP) Hessen beantragt.

Kurzvita von Dr. Albrecht Mahr
siehe Seite 111.



Ingrid Voßler



„Es sich zwischen den Stühlen bequem machen – systemische Basics in der Arbeit mit Paaren“

Um mit Paaren zu sprechen, so dass es einen Unterschied für Paare macht, brauchen Paartherapeut*innen und Paarberater*innen eine souveräne Haltung sowie theoretisches Wissen, Konzepte, methodisches Know How und geeignetes Handwerkszeug. Dies alles ist erlernbar. Jede Reise in neue Gebiete beginnt bekanntlich mit ersten Schritten. In diesem 2-tägigen Online-Seminar gehen wir diese ersten Schritte. Sie bekommen Einblicke in systemisches Grundlagenwissen, Sie lernen systemische Methodik und Handwerkszeug für die Arbeit mit Paaren kennen.

- Die therapeutische Triade und triadische Herausforderungen nutzen, in verschiedener Hinsicht Neutralität wahren und als Methode nutzen,
- vorhandene Einladungen zur Funktionsübernahme an die Paartherapeut*innen ausbalancieren können

- grundlegende Methodik zur Kunst der Störung sowie
- die Notwendigkeit und Nützlichkeit einer guten affektiven Rahmung des Gesprächs.

Genutzte Chancen werden Sie in der Praxis merken an:

- Ihrer entspannten zurückgelehnten Haltung in der Arbeit mit Paaren,
- Ihrer Fähigkeit, sich selbst zu balancieren sowie den paartherapeutischen Prozess durch Fragen und Interventionen ausbalancieren zu können,
- Ihrer Kompetenz, Neutralität als Methode zu wahren und zu nutzen
- nicht zuletzt Ihrer entwickelten Haltung, die Verantwortung für die Leitung und Gestaltung des therapeutischen oder beraterischen Prozesses zu übernehmen, aber nicht für den Inhalt, auch nicht für den Inhalt der entstehenden Lösungen. Hier bleibt die Verantwortung bei den Paaren, denn sie sind die Expert*innen für ihr Leben.

Termin: 10.–11.11.2023

Zeiten: jeweils 09:00 bis 17:00 Uhr

Kosten: € 290,-

Kurzvita von Ingrid Voßler siehe Seite 103.



Martina Rosanski



Existenzgründung? Nebenberuflich selbstständig? Schon selbstständig?

Ein eintägiges Seminar – zugeschnitten auf den Bedarf von Therapeut*innen und Berater*innen. Die Selbstständigkeit besteht gerade im therapeutischen und beratenden Bereich im Wesentlichen aus einer Kombination von zwei Aspekten: Einer fein und gut abgestimmten innerlichen Vorbereitung, den „weichen Faktoren“ und den notwendigen „harten Faktoren“, wie Buchhaltung, Werbung und Steuern.

Mit diesem Workshop unterstützen wir Sie dabei, weitreichende Entscheidungen rund um diese Faktoren treffen zu können und daraus ein zufriedenstellendes Unterfangen für Sie zu machen. Das sind die Themen des Tages:

- Warum möchte ich mich eigentlich selbstständig machen?
- Was genau macht meinen Erfolg aus?
- Wie komme ich an Klient*innen/Kund*innen?
- Rechnet sich mein Unternehmen überhaupt?

- Welches Honorar nehme ich und wie schreibe ich eine Rechnung?
- An welche Steuern (deutsches Steuerrecht) muss ich denken?
- Sonst noch was?

An diesem Tag werden alle relevanten Informationen für eine Existenzgründung erläutert – danach sind Sie gut gerüstet!

Termin Kassel:	19.06.2024
Termine Online:	14.03.2024 oder 25.04.2024 oder 11.09.2024 oder 07.11.2024
Zeiten:	jeweils von 10:00 bis 16:00 Uhr
Kosten:	€ 190,-

Kurzvita von Martina Rosanski siehe Seite 114.



Prof. Dr.
Holger Lindemann



Die Systemische Held*innenreise

Ein Modell für die Nutzung von Narration, Storytelling und Ego-State-Arbeit in systemischer Beratung, Coaching und Therapie

Die kreative Nutzung von Metaphern und Analogien kann in Beratung, Coaching und Therapie wahre Wunder bewirken. Besonders dann, wenn diese nicht in Form vorgefertigter Geschichten präsentiert, sondern von den Klient*innen selbst entwickelt werden.

Nach einer Einführung in die Grundlagen der Arbeit mit Metaphern und Analogien widmet sich das Seminar der Arbeit mit der »Systemischen Heldinnen- und Heldenreise«. Klient*innen werden dazu eingeladen, sich und andere als Heldinnen und Helden ihrer Lebenswelt zu betrachten und gemeinsam die Erzählung oder das Drehbuch ihres Lebens zu erfinden.

Das Strukturschema der Held*innenreise bietet einen Rahmen für Beratung, Coaching und Therapie, in welchem sich narrative Ansätze mit Ego-State-Arbeit, kreativen Methoden und Aufstellungsfor-

maten fantasievoll und lösungsorientiert verbinden lassen. Die Bausteine des Modells können sowohl für die Gestaltung einzelner Arbeitssequenzen, als auch für die Rahmung ganzer Beratungsprozesse genutzt werden.

Die Teilnehmenden erhalten viel Zeit zum Erproben der vorgestellten Arbeitsformen und können eigene Anliegen im Rahmen von Übungen und Demonstrationen einbringen.

Freuen Sie sich auf ein kreatives und vielfältiges Seminar mit dem Autor der »Systemischen Metaphern-Schatzkiste« und der »Systemischen Heldinnen- und Heldenreise«!

Termin: 01.–02.12.2023

Zeiten: 1. Tag 10:00 bis 18:00 Uhr
2. Tag 09:00 bis 17:00 Uhr

Kosten: € 340,-

Kurzvita von Prof. Dr. Holger Lindemann
siehe Seite 110.



Martina Testroet



Der Körper trägt die Last und die Lösung

Bei einem überwältigenden traumatischen Geschehen reagiert unser Körper instinktiv mit Flucht, Kampf oder Erstarrung.

Zur Last wird diese somatische Antwort auf Bedrohung, wenn unser Nervensystem nicht wieder in seinen biologischen Rhythmus zurückfindet. Es entwickeln sich körperliche, psychische und mentale Symptome.

Die Lösung lernen Sie in diesem Seminar kennen: Wie unterstütze ich ein Nervensystem dabei, wieder zur Selbstregulation zurückzukehren?

Die Teilnehmer*innen lernen die Biologie von Traumata und die Prinzipien der Traumabewältigung in Anlehnung an das Konzept der körperorientierten Traumatherapie-Methode „Somatic Experiencing“ nach Peter Levine kennen.

Kleine Übungen und Selbsterfahrungseinheiten, sowie kurze Filmsequenzen und Demonstrationen ermöglichen eine verkörperte Erfahrung des Themas.

Das Seminar richtet sich an Menschen, die im psychosozialen, pädagogischen Bereich oder im Gesundheitswesen tätig sind.

Teilnehmer*innenzahl: 12 bis 15 Personen

Termin: 14.-15.02.2024

Zeiten: 1. Tag 10:00 bis 18:00 Uhr
2. Tag 09:00 bis 17:00 Uhr

Kosten: € 280,-

Die Akkreditierung des Seminars wird bei der LPPKJP Hessen beantragt.

Kurzvita von Martina Testroet siehe Seite 115.



„Das größte Problem in der Kommunikation ist, dass wir nicht zuhören, um zu verstehen. Wir hören zu, um zu antworten.“

George Marshall Rosenberg

Dr. Antonia Pfeiffer



Selbstfürsorge mit PEP®

„Der Körper ist die Bühne der Gefühle“ – so sagte es der berühmte Neurowissenschaftler Antonio Damasio. Tatsächlich eignet sich der Körper auch sehr gut als Tor zu unseren Gefühlen. Denn über die Haut, Bewegung, die Stimulation des Vagus-Nervs können wir uns emotional regulieren.

In diesem Seminar lernen Sie Übungen kennen, die Sie zur Selbstfürsorge einsetzen können. Im Mittelpunkt steht das Erlernen der Selbstanwendung von PEP®, der Prozess- und Embodimentfokussierten Psychologie, von Dr. Michael Bohne.

PEP® hat das Klopfen aus den Klopftechniken integriert. Das heißt, man klopft im Stress oder bei belastenden Emotionen auf Hautpunkte, die aus der Akupunktur entnommen sind. Dadurch reduzieren sich die emotionale Belastung und der körperliche Stress oft erstaunlich schnell und nachhaltig. Durch seine psychotherapeutische Ausrichtung eignet sich PEP® auch, um an den sogenannten emotionalen Erinnerungen zu arbeiten.

In dem Seminar wird die Selbstanwendung von PEP in Demos und Selbsterfahrung erlernt, zusätzlich

werden kleine Übungen zur sinnlich-körperlichen Regulation erfahrbar gemacht. Die Verbindung zu neurowissenschaftlichen Erklärungen wird dabei allzeit hergestellt.

Termin: 17.02.2024
Zeit: 10:00 bis 18:00 Uhr
Preis: € 280,-

Kurzvita von Dr. Antonia Pfeiffer siehe Seite 112.



„Um klar zu sehen,
genügt oft ein Wechsel
der Blickrichtung.“

Antoine de Saint-Exupéry

Uli Koschwitz



Ziele erreichen mit der Kraft des Unbewussten:

Selbstmanagement-Training mit dem Zürcher Ressourcenmodell ZRM® (Grundkurs)

Wer kennt sie nicht, die guten Vorsätze, die schneller zu den Akten gelegt sind als sie gefasst wurden. Aktuelle Ergebnisse aus der Lernpsychologie zeigen, dass Ziele besser erreicht werden, wenn sie mit den eigenen unbewussten Wünschen Hand in Hand gehen.

Im ZRM®-Selbstmanagement-Training bearbeiten die Teilnehmer*innen ein persönliches Thema, entwickeln Schritt für Schritt eine neue Haltung, und üben zielführendes Verhalten ein, in dem sie die eigenen Ressourcen nutzen.

Das Zürcher Ressourcen Modell ZRM® – ein hochwirksames Selbstmanagementtraining – wurde an der Universität Zürich von den Psycholog*innen Maja Storch und Frank Krause entwickelt. Es basiert u.a. auf den neuesten Erkenntnissen aus Lernpsychologie und Neurobiologie.

Die Teilnehmer*innen lernen das Theoriemodell mit seinen Begriffen und Lernschritten kennen und

nutzen es als Anleitung für die Praxis. Ein Transfer in die eigene berufliche Praxis ist inbegriffen. Methodisch wechseln sich Theorie-Inputs mit systemischen Analysen der Lernthemen, Coachings und Brainstormings ab.

Zielgruppe

Fachkräfte aus dem psychosozialen Kontext, Coaches, Berater*innen, Personalentwickler*innen, Führungskräfte und alle, die ZRM® als Methode kennenlernen wollen.

Zertifikat

Das ISMZ-Institut von Maja Storch erkennt unsere Teilnahmebescheinigung als Basismodul für die Ausbildung als zertifizierte*r ZRM®-Trainer*in an.

Teilnehmer*innenzahl: 10 Personen

Termine: 14.–16.03.2024

oder 19.–21.09.2024

Zeiten: 1. Tag 15:00 bis 18:00 Uhr
2. Tag 09:00 bis 17:00 Uhr
3. Tag 09:00 bis 15:00 Uhr

Kosten: € 590,- inkl. Unterlagen

Die Akkreditierung des Seminars wird bei der Landespsychotherapeutenkammer (LPPKJP) Hessen beantragt.

Kurzvita von Uli Koschwitz siehe Seite 109.



Carmen Schrader



Systemische Beratung mit Pferd

Was könnte ein guter Grund dafür sein, Pferde und systemische Beratung zu kombinieren?

Pferde sind soziale Wesen, deren Überleben vom Zusammenleben mit der Herde abhängig ist – sie sind Teil eines Systems und bringen ihre eigene Persönlichkeit und ihre eigenen Eigenschaften mit. Für uns Menschen können sie ein Spiegel unseres Inneren sein.

Sie zeigen uns, wie unser Gegenüber uns wahrnimmt. Und geben uns durch ihre Art zu kommunizieren ein direktes Feedback über unser Verhalten und das, was wir nicht aussprechen.

In diesem Seminar erfahren Sie, wie die Begegnung mit Pferden in der systemischen Beratung als Bereicherung genutzt werden kann. Wie genau kann das Pferd zum Einsatz kommen und welche systemischen Methoden bieten sich hierfür an?

Neben einem theoretischen Teil erwartet Sie viel Praxis und Sie können erleben, wie z.B. Auftragsklärung, die Arbeit mit der Timeline, die 3 Wege-Sitzung, Spiegeln und Doppeln mit Hilfe des Pferdes genutzt werden können.

Dieses Seminar richtet sich an Fachkräfte aus dem psychosozialen Feld, die ihr systemisches Repertoire auffrischen und um den lösungsfokussierten Ansatz erweitern möchten.

Termin: 08.–09.06.2024
Ort: Witzenhausen
Zeiten: 1.Tag 10:00 – 18:00 Uhr
 2.Tag 09:00 – 15:00 Uhr
Kosten: € 340,-

Kurzvita von Carmen Schrader siehe Seite 114.



„Kommunikation ist für eine Beziehung, was der Atem für das Leben ist.“

Virginia Satir

Dr. Rudolf Klein



Von der berauschten Sehnsucht zum Lob des Zauderns

Systemische Therapie süchtigen Verhaltens mit dem Schwerpunkt „Alkoholabhängigkeiten“

Hinter dem Phänomen des „süchtigen Verhaltens“ verbergen sich meist jahrelange leidvolle und verletzende Erfahrungen, erfolglose Änderungsbemühungen und Gefühle lähmender Aussichtslosigkeit. Es verbergen sich dahinter aber auch Hinweise auf Noch-nicht-Gelebtes, Sehnsüchtiges und Leidenschaftliches, das zu wecken und zu leben kaum noch zu denken und fühlen gewagt wird.

In diesem Seminar steht die Darstellung eines therapeutischen Prozesses mit einem süchtig trinkenden Klienten im Mittelpunkt. Der Fallverlauf wird mit mehreren Videosequenzen präsentiert. Anhand dieser wird in theoretischen Exkursen ein konsistentes Modell aus einer systemischen Perspektive präsentiert. Hieraus ableitend werden die einzelnen Schritte der Therapie verdeutlicht und das methodische Vorgehen erläutert. Demons-

trationen und Übungen zu speziellen Techniken, die sich in der Arbeit mit süchtig Trinkenden als nützlich erwiesen haben, runden das Seminar ab.

- Termin:** 20.–22.03.2024
Zeiten: 1. Tag 10:00 bis 18:00 Uhr
 2. Tag 09:00 bis 18:00 Uhr
 3. Tag 09:00 bis 14:00 Uhr
Kosten: € 390,-

Kurzvita von Dr. Rudolf Klein siehe Seite 109.



„Ich bin frei, denn ich bin einer Wirklichkeit nicht ausgeliefert, sondern kann sie gestalten.“

Paul Watzlawick

Katharina Loerbroks



Sexualisierte Gewalt in Organisationen – ein Thema für Supervisor*innen

In Supervision kann eine der Ursachen von ungeklärten, langwierigen Konflikten in Teams auch darin liegen, dass Vorkommnisse von sexualisierter Gewalt mit allen Beteiligten nicht benannt und/oder nicht aufgearbeitet wurden.

Vorkommnisse von sexualisierter Gewalt werden oftmals tabuisiert. Die Kultur innerhalb der Organisation bezogen auf Fehlerfreundlichkeit sowie den Umgang mit Konflikten und Machtasymmetrie tragen maßgeblich dazu bei, ob Bedingungen und Dynamiken, die zu übergriffigem Verhalten von Seiten der Verantwortlichen führen, wahrgenommen, thematisiert, gestoppt und aufgearbeitet werden können.

Die Erfahrungen und Veröffentlichungen der letzten Jahre zu Vorfällen von sexualisierter Gewalt in Organisationen, wie z.B. in der stationären Jugendhilfe, in Schulen und Internaten haben deutlich werden lassen, dass Betroffene meist nicht geschützt waren und es an verbindlichen

Strukturen, Verfahren und Abläufen gefehlt hat, um sexualisierte Gewalt zu erkennen, zu benennen und entsprechende Konsequenzen wirksam werden zu lassen. Derartige Vorfälle hinterlassen sowohl traumatisierte Menschen als auch traumatisierte Organisationen und verursachen, wenn sie öffentlich werden, gesplante Teams.

Die Entwicklung und Implementierung von Schutzkonzepten gegen sexualisierte Gewalt ist eine Konsequenz, die zu einer nachhaltigen Haltungsänderung in Organisationen im Sinne der Achtsamkeit und Aufmerksamkeit führen soll.

Zielgruppe des Seminars sind Supervisor*innen, die ihr Wissen und ihr Handwerkszeug rund um die Thematik erweitern möchten.

Inhalte

- Grundlagen zu „sexualisierter Gewalt“
- Strategien von Täterinnen und Tätern
- begünstigende Systeme für Vorkommnisse von sexualisierter Gewalt
- Auswirkungen und Nachwirkungen von Traumatisierungen
- Folgen von Vorkommnissen für die Mitarbeiter*innen in Organisationen
- Bestandteile von Schutzkonzepten gegen sexualisierte Gewalt
- Fragestellungen für Supervision

Termin: 12.–13.06.2024

Zeiten: 1. Tag 10:00 bis 18:00 Uhr
2. Tag 09:00 bis 17:00 Uhr

Kosten: € 340,-

Kurzvita von Katharina Loerbroks
siehe Seite 110.



Sebastian Baumann



Im Mehrpersonensetting bestehen

Das Mehrpersonensetting ist seit jeher ein Markenzeichen der Systemischen Therapie und Beratung. Gleichzeitig ist das Zurechtkommen mit mehreren Menschen im Raum mit z.T. unterschiedlichen Aufträgen und Ansprechbarkeiten oft herausfordernd. Das gilt gleichermaßen für die Arbeit mit Paaren und Familien, wie auch für die Arbeit mit Teams.

Vielleicht kennen Sie die Erfahrung, schweißgebadet aus einem Paargespräch zu kommen und sich zu wünschen, solchen Gesprächen noch besser gewachsen zu sein.

Dieses Seminar unterstützt Sie dabei, in herausfordernden Gesprächen mit mehr als einer Person zu bestehen. Denn immerhin bietet das Mehrpersonensetting die Möglichkeit zur Klärung von Themen miteinander, bei denen sich im Einzelgespräch häufig eher immergleich destruktive Muster zeigen. Es lohnt sich also, die eigene Sicherheit im Mehrpersonensetting zu stärken.

Sebastian Baumann geht gemeinsam mit den Teilnehmenden der Faszination von Gesprächen im Mehrpersonensetting mithilfe von folgenden methodischen Elementen nach:

- Videomaterial aus der Praxis des Dozenten
- Übungen und Demonstrationen
- Beispiele aus dem Berufsalltag der Teilnehmenden

Termin: 28.–29.08.2024
Zeiten: Tag 1: 10:00 bis 18:00
 Tag 2: 09:00 bis 17:00
Kosten: € 340,-

Kurzvita von Sebastian Baumann siehe Seite 108.



Ingrid Voßler



Affären, Außenbeziehungen, sexuelle Untreue

Herausforderungen fremdgehender Liebe und Sexualität in der Arbeit mit Paaren

Eine Affäre als emotionaler Super-GAU einer Partnerschaft ist häufig Anlass, sich professionelle Hilfe zu suchen. Sexuelles Fremdgehen führt vielfach zu sehr heftiger emotionaler Erschütterung. Der Bedarf des Paares nach Unterstützung ist hoch und die damit verbundene Einladung an Paartherapeut*innen ist gekennzeichnet durch die Hoffnung auf schnelle Wiederherstellung alter Sicherheiten.

Mit folgenden drei Fragenkomplexen werden wir uns im Seminar schwerpunktmäßig befassen:

- Womit werden Paartherapeut*innen und Paarberater*innen konfrontiert, wenn sie von Paaren wegen einer Affäre, einer aufgeflogenen Außenbeziehung oder einer anderen Form sexueller Untreue aufgesucht werden? Womit ist zu rechnen?

- Welche paar- und sexualtherapeutischen Konzepte sind hilfreich, welches Handwerkszeug ist nützlich, um beide Rollen und Positionen der Beziehung („Betrogene*r und Betrüger*in“) souverän und systemisch neutral begleiten zu können?
- Wie gestalten Paartherapeut*innen und Paarberater*innen den Prozess? Welche persönliche Sicht auf das Thema Affäre beeinflusst auf welche Weise die eigene Arbeitsfähigkeit?

Im Seminar arbeiten wir mit theoretischen Inputs, Reflexionen und Diskussionen. Wesentlich dabei sind außerdem Übungen, Rollenspiele und Fallbeispiele sowie die selbstreflexive Einbeziehung der Berater*innen-Persönlichkeit. Der Schwerpunkt liegt auf dem Erlernen praktischer Gesprächs- und Handlungskompetenzen.

Das Fortbildungsseminar richtet sich an Berater*innen, Therapeut*innen und psychosoziale Fachkräfte, die ihre Beratungskompetenz in der Arbeit mit Paaren erweitern wollen.

-
- Termin:** 11.–13.09.2024
Zeiten: 1. Tag 10:00 bis 18:00 Uhr
 2. Tag 09:00 bis 18:00 Uhr
 3. Tag 09:00 bis 14:00 Uhr
Kosten: € 390,-

Kurzvita von Ingrid Voßler siehe Seite 103.





**Wir begeistern
und stärken
Menschen**

Vorträge

Man kann sagen, dass es eine Tradition des KI ist: Wir laden gern prominente Redner*innen nach Kassel ein, um aus systemischer Perspektive zu relevanten Themen interessante und hochwertige Fachvorträge zu halten.

Wir freuen uns darauf, Sie 2024 zu zwei Vorträgen einladen zu können: Dr. Antonia Pfeiffer spricht zum Thema „Unbewusste emotionale Erinnerungen“. Dr. Rudolf Klein widmet sich dem Thema Alkoholabhängigkeit aus systemischer Sicht. Auf den folgenden Seiten finden Sie weitere Informationen zu unseren Vorträgen.

Mit unseren „Sternstunden am Kasseler Institut“ bieten wir zusätzlich ein besonderes Online-Format an:

Bekannte Vertreter*innen der systemischen Szene gestalten 60 Minuten zu spannenden Themen und Fragestellungen.

Alle Sternstunden werden von den Vortragenden pro Bono gestaltet und Ihr Teilnehmer*innenbeitrag in Höhe von € 15,- fließt vollständig in ein Klimaschutzprojekt der Stiftung PLANT-MY-TREE. Kurz gesagt: Mit jedem Sternstunden-Ticket pflanzen wir einen Baum.

Unsere aktuell geplanten Sternstunden finden Sie auf unserer Homepage – folgen Sie dem QR-Code!



Dr. phil.
Barbara Ollefs



Die Angst der Eltern vor ihrem Kind

Elterliche Angst und Hilflosigkeit gehen häufig mit einem Verlust von Präsenz einher, wenn Kinder/Jugendliche mit ihren Verhaltensproblemen, wie aggressives Problemverhalten oder/und starkes Rückzugsverhalten, das Familienleben dominieren. Häufig ranken darum Familienkonflikte, die entweder von elterlicher Nachgiebigkeit und vermehrten Forderungen ihrer Kinder und/oder gegenseitigen Anklagen und Feindseligkeit geprägt sind.

Im Zuge der Konflikte leidet die Beziehung zwischen Eltern und ihren Kindern und Eltern trauen sich oftmals nicht mehr, Kontakt anzubieten und sich der Situation zu stellen. Ihre elterliche Präsenz und Anwesenheit im Leben ihrer Kinder schwindet auf diese Weise. Die Eltern können ihren Kindern nicht mehr die rückhaltgebende Sicherheit und Orientierung anbieten, die gerade Kinder und Jugendliche mit externalen oder internalen Verhaltensproblemen benötigen, um sich gut entwickeln zu können.

Wer sich in seiner elterlichen und auch professionellen Präsenz fragil angesichts der Verhaltensprobleme erlebt, kann sich nicht mehr mit

Entschiedenheit für eine Position einsetzen, fühlt sich schwach und ohnmächtig.

In diesem Vortrag wird der Beratungsansatz des systemischen Elterncoachings interaktiv vorgestellt. Wer das Thema vertiefen möchte, kann zusätzlich am anknüpfenden eintägigen Seminar das Systemische Elterncoaching auf der Basis des gewaltlosen Widerstandes praxisnah kennenlernen.

Termin: 10.10.2023
Beginn: 19:00 Uhr
Ort: Stadtteilzentrum Vorderer Westen, Elfbuchenstraße 3, 34119 Kassel
Kosten: € 10,- an der Abendkasse oder per Online-Buchung

Wir bitten um Anmeldung!

Kurzvita von Barbara Ollefs siehe Seite 112.



Dr. Antonia
Pfeiffer

Unbewusste emotionale Erinnerungen – die heimlichen Protagonistinnen in Therapie und Coaching

Geht es Ihnen auch manchmal so, dass Sie die emotionalen Reaktionen von sich selbst oder den Menschen vor sich – sei es privat oder beruflich – nicht verstehen? Dass die emotionale Reaktion zu groß oder zu klein erscheint oder ganz einfach nicht zu der gegenwärtigen Situation passt?

Haben Sie schon einmal erlebt, dass bei Ihrem Gegenüber oder Ihnen selbst ein Gedanke kommt wie „Ich reagiere grade nicht auf das Hier und Jetzt, sondern das Hier und Jetzt triggert etwas Altes an?“ Vermutlich ja. Doch, was ist dieses „Alte“? Kann man es (bio-)logisch erklären?

Um eben dieses „Alte“, um (Trauma-)Trigger und die tiefen Ursachen starker Gefühle soll es in dem Vortrag gehen – um die sogenannten unbewussten emotionalen Erinnerungen. Diese sind unsere automatisierten emotionalen und körperlichen Reaktionen und Verhaltensmuster auf einen einmal als gefährlich erlebten Mensch, Ort, eine Situation.

Obwohl sie Erinnerung heißen, ist ihre Sprache nicht das Wort, sondern der körperlich-emotionale Ausdruck.

Im Coaching und in der Therapie sind sie also nicht die biographischen Geschichten, sondern die emotionalen Themen, die hochgespült werden, wenn wir sie erzählen: Unsere Ängste, Körperschemata, Glaubenssätze. Diese entstanden zu unserem Schutz, damit wir in Zukunft gut vorbereitet einer alten Gefahr begegnen können. Doch im Hier und Jetzt zählen sie zu den tiefen Ursprüngen für Traumafolgestörungen, Ängste und depressive Symptome.

In dem Vortrag wird die spannende Frage beleuchtet wie wir das (neue) Wissen der letzten 20 Jahre für ein tiefes Verständnis dieser Erinnerungen, für eine Transformation und Lösung persönlicher Themen anwenden können. Wer das Thema vertiefen möchte, kann zusätzlich am anknüpfenden eintägigen Seminar zu „Selbstfürsorge mit PEP“ teilnehmen.

Termin: 16.02.2024
Beginn: 19:00 Uhr
Ort: Stadtteilzentrum Vorderer Westen, Elfbuchenstraße 3, 34119 Kassel
Kosten: € 10,- an der Abendkasse oder per Online-Buchung

Wir bitten um Anmeldung!

Kurzvita von Dr. Antonia Pfeiffer siehe Seite 112.



Dr. Rudolf Klein



Von der berauschten Sehnsucht zum Lob des Zauderns

Eines der interessantesten diagnostischen Kriterien einer Alkoholabhängigkeit stellt der fortgesetzte Gebrauch des Alkohols „trotz Kenntnis anhaltender oder wiederkehrender sozialer, psychischer oder körperlicher Probleme“ (ICD 10) dar.

Diese Beobachtung wurde und wird oft moralisierend verwendet, indem Trinkerrinnen und Trinker als an sich und anderen uninteressiert, unverantwortlich, moralisch verdorben, im besten Falle als krank bewertet werden.

Man kann sich diesem Phänomen aber auch nähern, indem die Frage gestellt wird, was einem Menschen im Laufe seines Lebens widerfahren sein muss, dass trotz besseren Wissens um die gesundheitlichen und familiären Gefährdungen weitergetrunken wird. Denn: wer möchte schon alkoholabhängig werden bzw. geworden sein?

Im Vortrag werden daher aus einer systemischen Perspektive mögliche Hintergründe einer Sucht-

entwicklung dargestellt. Diese beziehen sowohl biografische als auch ritualtheoretische Hintergründe ein und lassen einerseits erahnen, was Hintergründe einer Suchtentwicklung sein können und weswegen andererseits eine als zieloffen angelegte ambulante Therapie sinnvoll und nützlich erscheint.

In diesem Zusammenhang kommt der Auseinandersetzung mit meist unhinterfragten therapeutischen Standardeinstellungen und deren beabsichtigten und unbeabsichtigten Aus- und Nebenwirkungen eine besondere Bedeutung zu. Eine Fallvignette rundet den Vortrag ab.

Termin: 19.03.2024 um 19:00 Uhr
Ort: Stadtteilzentrum Vorderer Westen, Elfbuchenstr. 3, 34119 Kassel
Kosten: € 10,- an der Abendkasse **oder** per Online-Buchung

Wir bitten um Anmeldung!

Kurzvita von Dr. Rudolf Klein siehe Seite 109.



Pädagogin (M.A.)
Neda Mohagheghi



Institutsleitung

Organisationsteam

Organisationsleitung



Susanne Hentschel

Personalfachkauffrau



Yvonne Gießler

Industriekauffrau



Julia Voßler

Dipl. Medienwirtin



Elke Matthies

Fachkraft für
Bürokommunikation



Neda Mohagheghi



Pädagogin (M.A.) | Lehrtherapeutin (DGSF) | systemische Beraterin und Therapeutin für Paare & Einzelpersonen in eigener Praxis | zertifizierte Planspieltrainerin | zertifizierte Everything DiSC®-Trainerin | langjährige Erfahrung im Bereich der Kinder- und Jugendhilfe.

Schwerpunkte:

- Paartherapie und Paarberatung
- Einzeltherapie und Einzelberatung
- Führungskräfteentwicklung
- Hochschullehre

Website: www.goe-systemische-beratung.de

Tel.: 0551 / 99 96 97 26



Ingrid Voßler



Mitgründerin des KI Kassel und Institutsleiterin bis 2022 | Dipl. Pädagogin, systemische Therapeutin (SG) | Lehrtherapeutin (SG) | lehrende Supervisorin (SG) | approbierte Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeutin | Lehrtherapeutin für Systemaufstellungen (DGfS) | tätig in eigener Praxis für systemische Therapie | Beratung und Supervision in Kassel.

Schwerpunkte:

- Paartherapie und Paarberatung
- Familientherapie
- Supervision und Coaching
- Systemaufstellungen für Einzelne und Paare

Website: www.ingrid-vossler.de

Tel.: 0561 / 31 20 98


Andreas Wahlster

Dipl. Sozialpädagoge | Lehrtherapeut | lehrender Supervisor und Coach (SG) | Praxis für Systemische Therapie | Supervision | Elterncoaching und Fortbildung

Schwerpunkte:

- Elterncoaching
- Kooperationskonzepte für Organisationen
- Arbeit mit Jugendlichen und Familien
- Arbeit mit kreativen und theatralen Mitteln

Website: www.wahlster.de

Tel.: 06203 / 95 88 26


Cornelia Götz-Kühne

Dipl. Supervisorin | Lehrtherapeutin (SG) | Lehrtherapeutin für Traumapädagogik (DeGPT) | approbierte Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeutin | Ausgebildet in PEP® nach Dr. Bohne

Schwerpunkte:

- Traumapädagogik und Traumafachberatung
- Supervision

Website: <https://cornelia-goetz-kuehne.com>

Tel.: 0171 / 9595150


Susanne Kolbe

Systemische Beraterin und Therapeutin (SG) | Lehrtherapeutin (SG) | Systemaufstellerin | Lehrtherapeutin für Systemaufstellungen (DGfS) | Heilpraktikerin, tätig in eigener Praxis für systemische Beratung und Therapie

Schwerpunkte:

- Familien- und Organisationsaufstellungen
- Paartherapie
- Kurzzeittherapie
- Coaching
- Systemaufstellungen im Einzelsetting
- Teamentwicklung und Teamsupervision

Website: www.systemaufstellungen-hd.de

Tel.: 06221 / 47 20 92


Annette Springmeier

Diplom Supervisorin, | lehrende Supervisorin (DGSv, SG) | Familien- und Organisationsaufstellerin (ISAIL) | Trainerin für Meditation und Persönlichkeitsentwicklung | Tätig in eigener Praxis für Supervision, Beratung, Fortbildung.

Schwerpunkte:

- Supervision
- Coaching
- Leadership
- Teamentwicklung vom ICH zum WIR
- Persönlichkeits- und Personalentwicklung

Website: www.annette-springmeier.de

Tel.: 0172 / 142 42 81



Ute Sauerzapf

Systemische Therapeutin (SG) | Lehrtherapeutin (SG) | systemische Supervisorin (SG) | Systemaufstellerin | Dipl. Bewegungstherapeutin | Yogalehrerin | Lehrbeauftragte der Universität Kassel | Tätig in eigener Praxis für systemische Therapie, Beratung und Supervision.

Schwerpunkte:

- Paar- und Eheberatung
- Einzel- und Teamsupervision
- Elterncoaching.

Tel.: 0561 / 8167148



Petra Nöding



Mag. Phil., | Dozentin in systemischer Beratung (SG) | systemische Beraterin (SG) | Coachin für Unternehmens- und Personalentwicklung | Inhaberin der Firma con.sentio-Systemische Beratung und Entwicklung.

Schwerpunkte:

- Organisationsentwicklung,
- Führung, Kommunikation und konstruktive Konfliktbearbeitung.

Website: www.con-sentio.de

Tel.: 06621 / 7965437



Oliver Teufel

Coach | Systemischer Berater und Supervisor (SG) | Theologe und Pastoralpsychologe | Langjährige Tätigkeit in der Arbeit mit Kindern- und Jugendlichen | Landesjugendpfarrer in der ev. Kirche | Freiberuflich arbeitend in eigener systemischer Praxis.

Schwerpunkte:

- Beratung in Krisensituationen, bei Konflikten und in Entscheidungs- und Veränderungsprozessen,
- Leitungscoaching
- Supervision in der sozialen Arbeit.

Website:

<https://coaching-supervision-kassel.de/kontakt/>

Tel.: 0561 / 2029436

Sebastian Baumann

Dipl.-Psych., Psychologischer Psychotherapeut (ST). Lehrender für Systemische Beratung (SG/DGSF), Therapie (SG/DGSF) und Supervision (SG). Klinische Hypnose (M.E.G.), Systemische Sexualtherapie. Arbeitet in seiner Praxis im Einzel- Paar- und Familiensetting sowie als Supervisor im Kontext Klinik und Beratungsstellen, lehrt an mehreren universitären und privaten Approbationsausbildungsinstituten und ist Autor verschiedener Artikel und Lehrbuchkapitel.

Dr. med. Michael Bohne

Facharzt für Psychiatrie und Psychotherapie, Methodenentwickler von PEP®, gefragter Referent auf Tagungen und Kongressen. Autor zahlreicher Sachbücher, Hannover

Uli Eckhardt

Dipl. Sozialpädagogin, Systemischer Therapeut und Supervisor (SG), Systemischer Paarberater (Kasseler Institut), Ökonom für Personalmanagement (UNIKIMS Kassel), Mentor im Bereich Schöpfungs spiritualität / Visionssuche, freiberuflich tätig als Supervisor und Leiter der Jugendhilfe Jesberg (Familienintegrative Einrichtung der Jugendhilfe), Jesberg/Nordhessen

Uli Görtz

Arbeits- und Berufstherapeut, 20 Jahre Berufserfahrung in der Therapie psychisch kranker und drogenabhängiger Menschen in verschiedenen Einrichtungen. Tangolehrerausbildung. Seit Beendigung seiner Lehrerausbildung im Tango Argentino, 2003, arbeitet er als selbstständiger Tangolehrer, Kassel

Evelyn Heyer

Approbierte Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeutin (TP), Dipl. Supervisorin (DGSV), Dipl. Sozialpädagogin, Traumatherapeutin (DeGPT), Traumapädagogin (DeGPT), Familien- und Gruppentherapeutin. Lehrsupervisorin. Langjährige klinisch kinder- und jugendpsychiatrische Erfahrung. Tätig in eigener Praxis mit Kindern, Jugendlichen und deren Systemen sowie als Supervisorin und Referentin.

Dr. phil. Renate Jegodtka

Dipl. Sozialpädagogin, systemische Therapeutin, Supervisorin und Lehrtherapeutin (SG), Traumatherapie (Reddemann, PITT), Heilpraktikerin Psychotherapie, Wehye bei Bremen

Dr. Rudolf Klein

Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeut, Lehrtherapeut, Lehrender Supervisor (SG/SGST/Wisl) und Autor. Arbeitsschwerpunkt: Ambulante Therapie bei Alkoholproblemen und Alkoholabhängigkeiten, Merzig im Saarland

Dr. Sandra Konrad

Diplom-Psychologin, systemisch-integrative Psychotherapeutin (DGSF) und Hypnotherapeutin (MEI) in privater Praxis in Hamburg. Mit wissenschaftlichen Preisen ausgezeichnete Dissertation über transgenerationale Trauma-Weitergaben: „Jeder hat seinen eigenen Holocaust“, Psychosozial Verlag. Kolumnistin und Sachbuchautorin, Hamburg

Uli Koschwitz

Pädagogin, systemische Organisationsentwicklerin, ZRM®Trainerin, Kommunikations- und Projektberaterin, Mainz

Tom Küchler

Dipl. Sozialpädagoge, Lehrtherapeut, Lehrsupervisor und lehrender Coach (SG), aktiv im Leitungsteam des Systemischen Instituts Sachsen, Stresspräventionstrainer (IFT), Autor verschiedener Fachbücher über Veränderungs- und Motivationsprozesse, Olbernhau (Erzgebirge)

Prof. Dr. Holger Lindemann

Erziehungswissenschaftler, zertifizierter Lehrender (SG/DGSF) für Systemische Beratung, Systemisches Coaching, Systemische Supervision und Organisationsentwicklung, zertifizierter Mediator, Professor für Entwicklungspsychologie und Systemische Beratung an der Medical School Berlin und Leiter des HafenCity Instituts für Systemische Ausbildung (HISA) in Hamburg.

Katharina Loerbroks

Diplom-Sozialpädagogin, Systemische Familientherapeutin (SG), Systemische Supervisorin, Coach und Organisationsberaterin (DGSv), Mitautorin am Bundesrahmenhandbuch Schutzkonzepte gegen sexualisierte Gewalt der Diakonie Deutschland, Referentin für „Bedingungen und Auswirkungen von sexualisierter Gewalt in Organisationen“, Referentin zur Begleitung bei der Entwicklung und Implementierung von Schutzkonzepten gegen sexualisierte Gewalt, Berlin

Peter Luitjens

Dipl. Pädagoge, Systemischer Therapeut und Supervisor sowie Lehrtherapeut (SG), Systemischer Kinder- und Jugendlichentherapeut, Traumatherapie (Reddemann, PITT), Yogalehrer, Wehje bei Bremen

Dr. med. Albrecht Mahr

Facharzt für Psychotherapeutische Medizin, Psychoanalyse, Psychotherapie, Systemtherapie, Lehr- und Kontrollanalytiker (DPG, DGPT, DAGG), Leiter des Instituts für Systemaufstellungen und Integrative Lösungen (ISAIL), Würzburg

Dr. Stephan Marks

Sozialwissenschaftler, Supervisor und Sachbuchautor. Seit vielen Jahren bildet er Berufstätige, die mit Menschen arbeiten, über Scham und Menschenwürde fort, vorwiegend im deutschsprachigen Raum und in Lateinamerika. Er leitete das Forschungsprojekt Geschichte und Erinnerung, Gründungsmitglied des Instituts für Menschenrechtspädagogik, Freiburg

PD Dr. habil. Claude-Hélène Mayer, PhD, PhD

Professorin für Arbeits- und Organisationspsychologie, Systemische Therapeutin und Lehrtherapeutin (SG) und Mediatorin und Ausbilderin für Mediation (BM). Umfassende Publikationen zu Themen wie interkulturelles Konfliktmanagement und Mediation, Frauen in Führung, Gesundheit und Gesundheitsförderung, Salutogenese, Göttingen und Pretoria

Gerald Möhrlein

Dipl. Pädagoge, Fachpädagoge für Psychotraumatologie (DIPT) und Traumazentrierter Fachberater/Traumapädagoge (DeGPT/BAG-TP), Gewaltpräventionstrainer, Sonderschulkonrektor und 1. Vorsitzender des Erich Kästner Kinderdorfs (Vollstationäre Einrichtung der Jugendhilfe), Kitzingen

Dr. phil. Barbara Ollefs

Dipl.-Psychologin, Systemische Therapeutin/Systemische Supervisorin (SG), langjährige Tätigkeit als Familientherapeutin in der Kinder- und Jugendmedizin im Christlichen Kinderhospital Osnabrück, Lehrtherapeutin (i.A.) am IF-Weinheim, in der Fort- und Weiterbildung tätig, Lehrbeauftragte an der Universität Osnabrück, Studiengang Psychotherapie, eigene Praxis für Coaching und Beratung, Osnabrück.

Wiebke Otto

Dipl. Pädagogin, Mitgründerin und Leiterin des Bremer Instituts für systemische Therapie und Beratung, Systemische Therapeutin (SG), Lehrtherapeutin (SG), lehrende Supervisorin (SG), war viele Jahre Mitglied des Vorstands der systemischen Gesellschaft, tätig in eigener Praxis, Bremen

Antonia Pfeiffer

Antonia Pfeiffer, Dr., Studium der Humanmedizin an der medizinischen Hochschule Hannover (MHH) & einige Semester der Kunstgeschichte an der LMU München, medizinische Promotion an der MHH zum Thema »Emotionsregulation durch Klopftechniken – eine fMRT-Studie«; Autorin bei Carl-Auer („Emotionale Erinnerung – Klopfen als Schlüssel für Lösungen!: neurowissenschaftliche Wirkmechanismen der Klopftechniken); Aus- und Weiterbildung in Prozess- und Embodimentfokussierter Psychologie (PEP®), sinusomatics, TRE®; Lachyoga; seit 2021 als Ärztin in eigener Praxis, Forschung im Insula-Institut für integrative Therapieforschung mit dem Schwerpunkt bifokale Stimulationstechniken; ärztlich-wissenschaftliche Leitung der Polyvagal-Akademie .

Dr. phil. Manfred Prior

Dipl. Psychologe, Co-Leiter des Milton H. Erickson Instituts Hamburg, Leiter der Milton Erickson Regionalstelle Frankfurt, Fortbildungstätigkeit als Referent auf Kongressen, als Ausbilder an Fortbildungsinstituten und Trainer in der Wirtschaft, arbeitet in freier Praxis als Coach, Therapeut und Supervisor, Frankfurt/Main

Ulrike Reddemann

Dipl. Psychologin, Psychologische Psychotherapeutin, Fachpsychotherapeutin für Traumatherapie Kinder, Jugendliche und Erwachsene (DAPT, DeGPT), EMDR-Therapeutin, Lehrtherapeutin und Supervisorin PITT, Energetische Psychotherapie (Gallo), Gestalttherapie im Medium Tanz, Personzentrierte Psychotherapie (GwG), Lehrtherapeutin für Psychotraumatologie, Hypnosystemische Verfahren in der Arbeit mit Kindern und Jugendlichen (M.E.G.), tätig in eigener Praxis, Schwerpunkt: Therapie, Supervision und Fortbildung, Esslingen

PD Dr. med. Arnold Retzer

Facharzt für psychotherapeutische Medizin, Dipl. Psychologe und systemischer Therapeut, Gründer und Leiter des Systemischen Instituts Heidelberg, Autor verschiedener Fachbücher zu Themen systemischer Theorie und Praxis, Heidelberg

Walter Rösch

Dipl. Psychologe, Psychologischer Psychotherapeut, Lehrtherapeut (SG), lehrender Supervisor und Coach (SG), NLPLehrtrainer (DVNLP) und Systemischer Organisationsberater (IBS), seit 1998 eigene psychotherapeutische Praxis, Mönchengladbach

Martina Rosanski

Betriebswirtin und systemische Organisationsberaterin (WIBK Paderborn), Beratung von Profit- und Non-Profit-Organisationen, Wiesbaden

Dr. Gunter Schmidt

Facharzt für psychosomatische Medizin und Psychotherapie, Gründer des Milton Erickson Instituts Heidelberg für hypnosystemische Therapie, Beratung und Coaching, Leiter der psychosomatischen Abteilung der Fachklinik am Hardberg, ärztlicher Direktor und Geschäftsführer der Sys Telios Privatklinik, ausgezeichnet mit dem Life Achievement Award, dem höchsten Preis in der Weiterbildungsbranche zur Würdigung eines Lebenswerks, Heidelberg

Carmen Schrader

Seminarleiterin DKThR, Systemische Paar- und Familienberaterin, Einzel- und Teamcoaching mit und ohne Pferd, Arbeit mit psychisch kranken Menschen, Betreiberin ihrer eigenen Reitanlage seit 2011, Witzenhausen

Dr. phil. Bernd Schumacher

M.A., Lehrtherapeut und 1. Vorsitzender der IGST, systemischer Einzel-, Paar- und Familientherapeut in eigener Praxis, Supervisor in psychosozialen und psychiatrischen Kontexten, Autor verschiedener Fachbücher, Heidelberg

Martina Testroet

Physiotherapeutin, Feldenkrais-Lehrerin, Heilpraktikerin für Psychotherapie, arbeitet in eigener Praxis als Körperpsychotherapeutin hauptsächlich mit Somatic Experiencing (SE) und der Neuroaffektiven Psychotherapie (NAP) nach Marianne Bentzen und Susan Hart, Kassel



**„Einmal im Leben
zur rechten Zeit sollte
man an Unmögliches
geglaubt haben.“**

Christa Wolf

Nach Absolvierung der jeweiligen Weiterbildungsseminare und Beendigung aller sonstigen Weiterbildungselemente erhalten die Teilnehmer*innen ein Institutszertifikat.

Mit diesem Zertifikat ist die Grundlage zum Erwerb eines Weiterbildungsnachweises durch die Systemische Gesellschaft – Deutscher Verband für systemische Forschung, Therapie, Supervision und Beratung e.V. (SG) gegeben.



Die Weiterbildung in Systemaufstellungen ist anerkannt von der Deutschen Gesellschaft für Systemaufstellungen (DGfS).



Unsere Weiterbildung „Systemisch-Integrative Traumapädagogik und traumazentrierte Fachberatung – Schwerpunkt Traumapädagogik“ findet unter der Leitung von DeGPT-zertifizierten Lehrenden statt.

DeGPT ist die Abkürzung für „Deutschesprachige Gesellschaft für Psychotraumatologie“.

Es ist möglich, sich nach Abschluss der Weiterbildung als Traumapädagog*in bei der DeGPT anerkennen zu lassen.

Hierfür wird aktuell von der DeGPT ein Beitrag von € 50,- erhoben.

Bildungsurlaub (HBUG)

Das Kasseler Institut ist als Träger für die Durchführung von Bildungsveranstaltungen nach dem Hessischen Gesetz über den Anspruch auf Bildungsurlaub (HBUG) anerkannt. Auf Anfrage ist die Anerkennung auch für weitere Bundesländer möglich.

Akkreditierung von Fortbildungsveranstaltungen

Für verschiedene Seminare dieses Programmheftes wird die Akkreditierung als Fortbildungsveranstaltung bei der LPPKJP Hessen beantragt.

Wir akzeptieren:

Bildungsscheck NRW

www.bildungsscheck.com



Weiterbildungsscheck Thüringen

www.aw-landesverwaltungsamt.thueringen.de/foerderung/foerderung-a-z/weiterbildungsscheck

QualiScheck Rheinland Pfalz

<https://www.berufliche-weiterbildung.rlp.de/foerderprogramm-qualischeck-2021-2027>

Bildungsscheck Brandenburg

<https://www.ilb.de/de/arbeit/uebersicht-der-foerderprogramme/weiterbildungsrichtlinie-2022/#ueberblick>

Weiterbildungsbonus Hamburg

<https://www.zwei-p.org/weiterbildungsbonus/beschaeftigte/>

Weiterbildungsbonus Schleswig-Holstein

<https://www.ib-sh.de/produkt/a3-weiterbildungsbonus-schleswig-holstein/>

Weitere Informationen finden Sie auf unserer Homepage.

Anmeldung, Anmelde- und Rücktrittsbedingungen

Sie können sich über unsere Homepage im Internet, per E-Mail oder in sonstiger schriftlicher Form anmelden. Nach Eingang Ihrer schriftlichen Anmeldung erhalten Sie von uns eine Anmeldebestätigung.

Sollte ein Kurs verschoben werden oder ausfallen müssen, sagen wir Ihnen so rechtzeitig wie möglich ab und bemühen uns um einen Ersatztermin. Bei Ausfall eines Seminars wegen Krankheit der Lehrenden oder wegen sonstiger unvorhersehbarer Ereignisse besteht kein Anspruch auf Seminaerdurchführung. Wir behalten uns eventuell notwendige Termin- und Ortsänderungen vor.

Die Stornierung der Anmeldung ist bis spätestens 6 Wochen vor Veranstaltungsbeginn gegen eine Bearbeitungsgebühr von € 40,- möglich. Bei einem späteren Rücktritt ist die gesamte Kursgebühr zu zahlen. Rücktrittswünsche sind ausschließlich in schriftlicher Form gültig. Die Abmeldung wird erst verbindlich mit einer Rücktrittsbestätigung. Wir empfehlen Ihnen den Abschluss einer Seminarversicherung insbesondere für die Buchung von Weiterbildungen.

Unsere Datenschutzerklärung mit all Ihren Rechten können Sie jederzeit auf unserer Internetseite einsehen:

www.kasselerinstitut.de

Auf unserer Homepage finden Sie stets aktuelle Informationen, eventuelle Terminveränderungen sowie neu hinzugekommene Seminarangebote.



Social Media und

Newsletter

Facebook



Instagram



LinkedIn



Sie möchten keine aktuellen Informationen verpassen? Dann melden Sie sich über diesen Code für unseren Newsletter an.

Impressum:

Fotos: Dietrich Kühne und privat

Gestaltung: NebenRaum - Agentur für Innovation und Kommunikation
(<https://www.nebenraum.io>)

Layout und Druck: Boxan, Qualität in Druck und Service



Zugunsten der Nachhaltigkeit verschicken wir das Programmheft vermehrt digital. Sie möchten es weiterhin per Post zugeschickt bekommen? Dann schicken Sie uns bitte eine Email oder scannen den QR-Code. Vielen Dank!

Als Beitrag für mehr ökologische Nachhaltigkeit ist dieses Programmheft klimaneutral auf 100% Recyclingpapier gedruckt.



